Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sk. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr 185 Donnerstag den 15. August 1895. (Maria Himmelf.) 22. Jahrgang.

* Auf, nach München!

Schon so manches Mal haben wir im Laufe eines Vierteljahrhunderts in engeren und weiteren Kreisen unsere Stimme erhoben, um unsere Glaubensgenossen zur Theilnahme an katholischen Manifestationen aufzurufen. Heute aber möchten wir eine vieltausendmal verstärkte Stimme haben, mächtig und gewaltig genug, um durch alle deutschen Lande hin, über Berge und Thäler, durch Stadt und Land, in Paläste und Burgen, Häuser und Hütten, allüberallhin wo Katholiken wohnen, wie in hellem Trompetenton und in stark-m Posaunenschall den Ruf zu tragen: Auf, nach München! Katholische Männer Deutschlands allzumal! An Alle soll dieser Ruf ergehen: an Priester und Laien, Würden- und Bürdenträger in Kirche, Staat und Gemeinde, an Hohe und Niedere, an das ganze katholische deutsche Volk in allen seinen Ständen und Schichten, an die Ritter des Geistes und an die Ritter der Arbeit, an die Männer der christlichen Kunst und Wissenschaft, an die Lehrer der Jugend, an die Führer des Volkes, an die in langen und schweren Kämpfen für Wahrheit, Freiheit und Recht erprobten Soldaten, an die verdienst- und ruhmreichen Veteranen, an die kühnen, jungen Geschlechter, an die Rekruten der katholischen Phalanx: auf, nach München, zum deutschen Katholikentag! Das ganze katholische Deutschland soll es sein, das sich dort in seinen Vertretern aus allen Ländern und Gauen um das katholische Banner schaart — Gott zur Ehr, der Kirche zur Wehr, dem Volk und Vaterlande zum Heil und Segen! Steiget herab von eueren Höhen, ihr Söhne der Berge, macht euch auf, ihr Bewohner der Thäler und Ebenen, der Städte und Dörfer, Bürger und Bauern, steiget herab von eueren Burgen, ihr Sprößlinge ruhmreicher Ahnen, die dereinst die Liebe für Gottes Sache, der Ruf: Gott will es! in Bewegung gesetzt und zu großen Opfern und Thaten begeistert und befähigt hat — auf, nach München zum Katholikentag! Auch hier können wir sagen: Gott will es! Der oberste Hirte der Kirche wünscht es und die Zeit und ihre Noth erfordern es, daß auch wir Katholiken uns versammeln und immer enger aneinander schließen, uns berathen und einander ermuthigen und zu neuen Werken des Glaubens und der Liebe uns begeistern und vereinigen, daß wir jetzt, wo die Atheisten und Christusläugner so laut und gemeinsam ihren Unglauben bekennen, auch unsererseits offen und gemeinsam für Christus und Seine Kirche und Seine Wahrheit Zeugniß geben. „In dieser Zeit, wo die Bösen alles mögliche Böse thun," hat Pius IX. sich einmal geäußert, „müssen auch die Guten so viel als möglich Gutes thun!" Denn theilnehmen an einem Katholikentag ist schon deßhalb etwas Gutes, eine verdienstliche That, fällt schon deshalb in die Wagschale des Guten, weil sie ein Bekenntniß des Glaubens ist. „Im Bekenntnisse allein liegt schon eine Kraft!" lautet ein Wort des unvergeßlichen Windthorst.

Darum auf, nach München zum 42. Deutschen Katholikentag! Das soll ein großer Ehrentag für das katholische Deutschland, für die ganze Welt, ein Freudentag für die Kirche und für den heiligen Vater Leo XIII., ein erhebendes Schauspiel für Menschen und Engel werden, und es soll sich wieder das Wort erfüllen, das Graf de Montalembert im Jahre 1849 an den Präsidenten der 1. Generalversammlung der Deutschen Katholiken geschrieben hat:

„Geschaart um den heiligen Stuhl, welcher jederzeit das Heiligthum der sittlichen Welt, der Herd aller Wahrheit auf Erden ist, und welcher hinüberragt über den Undank und das Unglück in der Ehrfurcht der Nationen, tröst en wir den erhabenen und hochherzigen Hohenpriester, welcher ihn ziert, durch den Anblick unserer brüderlichen Einigung! Und es sollen selbst jene, welche die Reinheit unseres Glaubens und die Aufrichtigkeit unserer Bestrebungen verkennen, von den Christen der Gegenwart nicht bloß sagen, wie von den Christen der Urkirche: Sehet, wie sie hoffen auf Gott, auf ihre Kirche, auf die Zukunft!"

Deutschland.

* **Berlin**, 12. August.

* **Verfügung zum Jagdscheingesetz.** In einer an sämmtliche Regierungspräsidenten gerichteten, sich mit dem neuen Jagdscheingesetze behaschäftigenden allgemeinen Verfügung der Minister des Innern und für Landwirthschaft wird u. A. ausgeführt, daß eine sorgfältige Prüfung der Jagdscheine nachsuchenden Persönlichkeiten, sowie eine sorgfältige Handhabung der Controle der Jagdausübung die nothwendige Voraussetzung für eine zweckentsprechende Ausführung des ganzen Gesetzes bildet. In der Verfügung heißt es, der ‚Schles. Ztg.' zufolge, weiter:

„Wenn nun auch nicht anzunehmen ist, daß sich die Landräthe und die ihnen gleichstehenden Jagdpolizeibehörden in der wohlmeinenden Absicht, der Communalkasse ihres Kreises die Einnahme aus der Jagdscheinabgabe zukommen zu lassen, dazu verleiten lassen werden, bei der pflichtmäßigen Prüfung der Persönlichkeit des Antragstellers unangebrachte Milde walten zu lassen, so wird andererseits jedes Bestreben Unterstützung verdienen, welches dahin geht, denjenigen Kreisen die Einnahme zu verschaffen, in denen die Jagdausübung stattfindet. Was die Controle der Jagdausübung anlangt, so wird sie schärfer zu handhaben sein, als bisher. Aus diesem Grunde wird es sich empfehlen, daß die mit der Wahrnehmung der örtlichen Jagdpolizei betrauten Organe, insbesondere die Gensdarmen, den Auftrag erhalten, die Jäger bei jeder geeigneten Gelegenheit auf den Besitz von Jagdscheinen zu revidiren und etwaige Verstöße gegen das Gesetz zur Anzeige zu bringen."

* **Noch ein bischöfliches Schreiben über die großen Ereignisse von 1870.** Der hochwürdigste Herr Bischof Ignatius v. Senestrey von Regensburg hat einen Hirtenbrief erlassen, in dem er an die Ereignisse des Feldzuges 1870/71, an die Entscheidung des Concils in Sachen der Unfehlbarkeit und an die Entreißung Roms erinnert. Der Bischof ordnet an, daß für die Gefallenen Trauergottesdienste gehalten werden, und betont, daß aus dem Kampf gegen Rom die Kirche als Siegerin hervorgegangen ist. Schließlich fordert er die Gläubigen auf, gegen die Beraubung des hl. Stuhles zu protestiren und dazu beizutragen, daß der Papst seine Freiheit und sein Land wieder erhalte.

* **Durch die Manipulationen einer Berliner Getreidefirma** sind, wie die ‚Bank- und Handelszeitung' schreibt, ganz enorme Posten Roggen und Weizen nach Deutschland dirigirt worden, und diese haben auch den gewünschten Effekt einer künstlichen Entwerthung der Terminpreise an den Getreidebörsen zur Folge gehabt. Berlin ist im Moment vergleichsweise der billigste Getreideplatz der Welt, und aus den großen Produktionsgebieten von Rußland, Ungarn oder Amerika und Argentinien ist zur Zeit Getreide nach Berlin zu den hier notirten Börsenpreisen zu bringen, nicht möglich. Diese Nachricht, daß jetzt in Berlin das Getreide billiger ist als in Rußland und Argentinien, zeigt — so bemerkt dazu der ‚Reichsbote' — daß es der Handel mit seinem Druck auf das Gesetz von Angebot und Nachfrage ist, der die Preise macht. Unseres Erachtens liegt aber hier eine so illegitime und für die deutsche Landwirthschaft so schwere Schädigung vor, daß die Regierung eine solche Firma beim Kragen fassen und ihr das Handwerk legen sollte, welches gerade den deutschen Bauern, die jetzt genöthigt sind, trotz ihrer geringen Ernte zu so billigen Preisen zu verkaufen, aufs Schwerste schädigt. Regierung, Parlament und Staatsrath zerbrechen sich die Köpfe darüber, wie der Landwirthschaft zu helfen sei — und hier spielt ein Kornwucherer mit den Produkten der Landwirthschaft.

* **Wegen Soldatenmißhandlung** ist in Freiburg i. Br. ein Feldwebel, der einem Soldaten in das Gesicht gespieen hatte, mit 7 Tagen gelinden Arrest bestraft worden. Nach dem ‚Volksfr.' soll der Feldwebel schon früher wegen Soldatenmißhandlung bestraft und versetzt worden sein.

* **Die Zahl der Freimaurer in Deutschland** war im vorigen Jahr nach Statistischen Tafeln über die derzeitige Verbreitung, Großlogen, Logen- und Mitgliederzahl des Freimaurerbundes, herausgegebeu von der Freimaurerloge „Zur edlen Aussicht" in Freiburg i. Br. 43,896.

* **Verkracht ist abermals eine socialdemokratische Gründung.** Das „Confectionshaus M. Täterow", Oranienstraße 173, diese Genossenschaftsschneiderei, die von zwei Hauptführern der Schneider-Lohnbewegungen, Täterow und Pfeifer, vor noch nicht zwei Jahren ins Leben gerufen worden, hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, nicht nur billiger als andere Geschäfte zu produciren, sondern sie sollte auch eine Muster-Betriebswerkstätte sein. Das Geschäft hat sich nicht halten können, und nun ist über dasselbe vom Amtsgericht I der Concurs verhängt worden. Täterow, der Firmeninhaber, war Reichstagscandidat für den ersten Berliner Wahlkreis.

* **Die angebliche Stellung** der deutschen Missionen in China unter englischen Schutz, welche mehrere Zeitungen gemeldet hatten, ist nach den Erkundigungen des ‚Kol. K.' vollkommen falsch. Es liegt auch dafür gar keine Veranlassung vor, da wir wenigstens zwei Kanonenboote in Ostasien haben, die wegen ihres geringen

Zwischen Pflicht und Neigung.

Preisgekrönte Novelle von **A. Zingeler.**

22) (Fortsetzung.)

„Wenn ich widerrufe, so lüge ich. Mir scheint doch, daß der Herr Doktor den Verlauf der ganzen Komödie nicht kennt. Das ändert allerdings die Sache. Gut denn! Lassen Sie uns Verbündete sein, um diese Brut zu züchtigen. Ich beweise Ihnen, daß Oberfinanzrath Perlag und mit ihm im Bunde der von Ihnen protegirte Registrator Wagner Ihrem Vater die Grube bereiteten, in welche er schuldlos fiel und in der ihn, merken Sie wohl auf, Herr Doktor, und in der ihn der Herr Herzog, wiewohl er die Unschuld Ihres Vaters erfuhr, liegen ließ".

„Herzog Burkhard?" rief Seewald außer sich.

„Nein, Herzog Eberhard. Ist übrigens gleich. Läppchen wie Tüchelchen, Tüchelchen wie Läppchen", erwiderte Zeller grinsend.

„Herr Gott im Himmel! Was Sie da sagen, ist Wahrheit?" rief Seewald erschüttert.

„Volle Wahrheit!"

„Und Sie wollen, Sie können mir den Beweis liefern, daß Sie die Wahrheit sagen?"

„Ich kann Ihnen den Hergang der Geschichte genau erzählen, ich kann Ihnen ferner mittheilen, wo Sie den Beweis, den untrüglichen Beweis für die Unschuld Ihres Vaters und für die Schuld Wagners, Perlags und des Herzogs finden".

„Und um welchen Preis wollen Sie das thun?"

„Um einen sehr billigen: Erstens müssen Sie mir geloben, sich an Perlag und dem Herzog zu rächen. Der Wagner ist eine Null, an ihm liegt mir weniger. Er fällt zudem mit Perlag. Zweitens", fuhr Zeller fort, nahe an Seewald herantretend und mit gierig funkelndem Auge zu ihm aufschielend, „zweitens müssen Sie mir aus den Hausakten des Herzogs Eberhard ein Schriftstück besorgen, das mich kompromittirt. Es ist das sogenannte schwarze Buch des Herzogs und birgt auch den Beweis gegen Perlag und für ihren Vater. Habe ich das Blatt in Händen, dann, dann wehe Dir Herzog Eberhard, dann Rache auch Dir, Herr Oberfinanzrath Perlag."

„Sagen Sie mir, auf welche Weise die Ehre meines Vaters angegriffen werden konnte, wie man es anfing, ihn als schuldig hinzustellen!"

„In der Stunde, wo Sie mir das bewußte Schriftstück ausliefern, erfahren Sie alles, dann bin ich der Ihrige, sonst keine Mittheilung, keine Hülfe meinerseits."

Und nun drang Zeller mit fast unwiderstehlicher Beredsamkeit in Seewald ein. Er gab ihm Mittel und Wege an die Hand, wie er ohne große Mühe in vorübergehenden Besitz der betreffenden Akten kommen konnte. Er sprach ihm von der Pflicht, die Ehre seines Vaters wieder herzustellen, die Strafe der Schuldigen herbeizuführen. Es war die schwerste Versuchung, die je an Seewald herangetreten.

Als er endlich die Stube Zellers verließ, schwindelte ihm. Er mußte allein bleiben, seine Gedanken sammeln. An der Wahrheit dessen, was ihm Zeller mitgetheilt, konnte er nicht mehr zweifeln. Ohne den Beweis erhalten zu haben, war er doch überzeugt, daß Perlag der Hauptschuldige sei. Soviel mußte er den Ausführungen Zellers entnehmen. Mit Behagen hatte Zeller ihn in das Getriebe deutlich genug blicken lassen, mit Absicht das Gift eingeträpfelt, damit es wirke, arbeite, um sich greife. Salmann stand ganz außerhalb der Sache, darüber war Zeller ebenfalls mittheilsam geworden, wenn er auch in seiner Verläumdungssucht durchblicken ließ, der alte Hofrath wisse aber wohl um die That seines Schwagers.

Es dauerte lange, bevor Seewald die so furchtbar gestörte Seelenruhe wiedergefunden. Nein, wiedergefunden hatte er sie nicht; es war nur eine dumpfe Stille eingetreten, die Stille eines Friedhofes, in dessen kalte Grüfte er einen großen Theil seiner Lebensfreudigkeit hinabgesenkt, das Vertrauen auf die Menschen, den Glauben an Treue und Wahrhaftigkeit und das jäh zertrümmerte Schifflein beglückender, seliger Hoffnung.

Seewald fuhr auf aus seinem unerfreulichen Brüten. Sein Entschluß war gefaßt. Nicht um Rache zu nehmen war er hierhergekommen; die mußte er einem Höhern überlassen. Um die Ehre seines Vaters herzustellen durfte er nie und nimmer mit einem Schurken in Bund treten, nie und nimmer eine Unehrlichkeit, einen Mißbrauch geschenkten Vertrauens begehen. Vorwärts! Vorwärts! Aber nur auf geradem Wege! So lautete sein Wahlspruch.

Die Stunde, in welcher er mit Fritz Perlag zusammentreffen wollte, hatte längst geschlagen, mit Fritz Perlag, dem Sohne dessen, der seines Vaters guten Namen und Ehre besudelt. Aber mit der ganzen Gewalt seines edlen Charakters überwand Seewald diesen Gedanken. Fritz Perlag war nicht schuldig. Sollte er unter der Schuld des Vaters leiden? Von ihm zurückziehen wollte, mußte Seewald sich von jetzt ab; ihn hassen, ihn in seiner Noth verlassen, das konnte ein Zeller thun, Seewald nicht.

Mit von Minute zu Minute wachsender Ungeduld und steigender Besorgniß schritt Lieutenant Perlag am Eberhardsbrunnen, dem Orte der abgesprochenen Zusammenkunft, auf und ab. Immer und immer noch keine Spur von Seewald! Was bedeutete diese Verzögerung, die Verspätung? Perlag war nicht in der Stimmung, sie zu seinen Gunsten zu deuten, und in dem Maße, wie seine Hoffnung auf glückliche Erledigung der mißlichen Angelegenheit sank, stieg auch sein Unmuth, wuchs seine Unzufriedenheit, nahm sein Groll zu. Er war schon bei dem Punkte angekommen, den manche Menschen im Unglück zu rasch erreichen, den der Verbitterung, der Klage, daß sie ganz besonders heimgesucht würden, daß auf ihr Haupt alle Ungunst der Verhältnisse sich auslade. Wie man nach einer langen Reihe herrlicher Sommertage, wenn sich endlich der erwünschte Regen eingestellt, schon nach kurzer Dauer desselben über die Unbeständigkeit des Wetters jammert, wie man zur Zeit der Heimsuchung, der Prüfung, im Rückblick auf das Leben über alle die sonnigen Tage undankbar hinwegschaut und nur düstere, trübe Wolken erblickt, so klagte auch Perlag, gleich den meisten anderen vom Schicksal heimgesuchten Menschen, sehr bald über sein unfreundliches Geschick, ohne nachzudenken, ob er nicht allein oder doch zum größten Theile die Schuld an demselben trage.

Endlich tauchte die Gestalt Seewalds an dem unteren Ende der langen dunklen Kastanienbaum-Allee auf, in welcher der Eberhardsbrunnen lag. Mit raschen Schritten eilte der Offizier dem Freunde entgegen. Wohl hatte Seewald mit Aufbietung aller Kräfte seiner inneren Bewegung Herr zu werden gesucht, aber den noch trug sein Gesicht unverkennbar den Ausdruck, den Stempel schweren Kummers.

„Sie bringen mir schlechte Nachricht!" rief Perlag dem Kommenden entgegen.

„Keine gute, aber auch keine schlechtere, als wie Sie sie gestern schon wußten," erwiderte Seewald.

„Könnten es denn noch schlechtere geben?" wandte Perlag bitter ein.

Mit möglichster Schonung berichtete sodann Seewald den Erfolg seines Besuches bei Zeller. Welche Entdeckung dem Freunde dort geworden, ahnte der Offizier natürlich nicht im entferntesten. Noch immer hatte er sich, sanguinisch wie er war, an die Hoffnung geklammert, Zeller würde aus irgend welcher Rücksicht auf Seewald, auf dessen Stellung bei Hofe, auf den Herzog, er wußte selbst nicht, worauf alles, nachgiebig werden, und ihm eine Frist zugestehen. Angesichts der Thatsache, daß dies nicht geschehen, verfiel er sofort in bittere Hoffnungslosigkeit, in eine verzweifelte Stimmung.

„So ist es denn aus! Ich kann meinen Degen zerbrechen; denn von morgen Abend habe ich kein Recht mehr, ihn zu tragen. Alles ist vorbei! Schande und Unehre kommt auf mich und die Meinigen! Nein, nein, das ertrage ich nicht. Mir stehen nur noch zwei Wege offen, Amerika oder eine Kugel vor den Kopf! Nach Amerika gehen ja alle Lumpen, denen hier der Boden unter den Füßen brennt. Dorthin gehe ich nicht, dazu fehlen mir auch die Mittel. Mir bleibt nur mehr der einzige Weg übrig," fügte er düster hinzu. „Ehe ich mich mit Unehre verabschiedet sehe, werfe ich das mir dann ja nur lästige Leben von mir."

„Und betreten hierzu den Weg der Feigheit und der Schande für Sie und all die Ihrigen," sagte Ewald ernst und gemessen.

„Der Feigheit? Seewald! Sie gebrauchen ein gefährliches Wort!" rief der Offizier erregt.

„Ja wohl, Perlag, der Feigheit und der Schande, ich wiederhole es. Den Folgen einer selbstverschuldeten That sich durch die Flucht entziehen, wenn eine Sühne derselben möglich ist, nenne ich feige. Es ist eines Mannes, eines Soldaten unwürdig. Ja, mein Freund, es fordert mehr Ueberwindung, größere sittliche Kraft, eine Schuld gut zu machen, zu sühnen, als in der Verblendung gekränkten Stolzes, unmännlicher Verzweiflung Hand an sich zu legen. Die Kugel, die Sie sich durch den Kopf jagen, löscht Ihre Schuld nicht aus, nein, sie vermehrt sie riesengroß. Im Dulden, in der Ergebung liegt mehr Muth, als in stürmischen Klagen. In der Einsetzung seiner ganzen Kraft, einen Fehler wieder gut zu machen, eine Schuld zu sühnen, liegt wahrlich mehr Heldenmuth als in verbrecherischem Selbstmord, der nur die Krone aller Selbstsucht ist.

Der Offizier blickte zu Boden. Seine Augen bohrten sich in den Rasen, als müßten sie sich dem klaren Blicke Seewalds entziehen.

Dieser legte seine Rechte sanft auf die Schultern des jungen Mannes und fuhr fort: „Und dann, Perlag, Fritz, Freund, denken Sie denn gar nicht an Ihren ehrenwerthen Oheim, an Ihren greisen Vater" — wie schwer Seewald dieses Wort wurde — vergessen Sie die beste, theuerste Schwester? Und diese Alle, die Ihnen

gen Tiefganges auch die Flüsse hinaufgehen können.

Oesterreich.

* **Wien**, 13. August. Das ‚Fremdenblatt' schreibt: Die Nachrichten aus Sofia lassen erkennen, daß dort die Frage der Klärung des Verhältnisses zwischen den offiziellen Faktoren Rußlands und dem gegenwärtigen Regime in Bulgarien mehr und mehr in den Vordergrund tritt. Oesterreich-Ungarn habe durch seine Haltung seit Errichtung des Fürstenthums Bulgarien dargethan, daß es ein durchaus lebhaftes und loyales Wohlwollen mit einer streng correkten Beobachtung der internationalen Abmachungen zu vereinigen wisse. Die gleichen Momente würden auch für die Stellung Oesterreich-Ungarns gegenüber einer Aenderung in den Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien bestimmend sein. Die tendenziöse Annahme, daß die Anknüpfung normaler Beziehungen zwischen Sofia und Petersburg hier ungern gesehen oder gar von österreichisch-ungarischer Seite erschwert würden, bedürfe kaum der Widerlegung. Oesterreich-Ungarn habe gegenüber Bulgarien niemals egoistische Interessen vertreten. Auch in der Frage über die Anerkennung des Prinzen Ferdinand habe man in Wien die Sympathien für Bulgarien mit der Rücksichtnahme auf den Wortlaut der Verträge in Einklang zu bringen gewußt. Man habe keinen Grund gehabt, die Wahl des Prinzen Ferdinand für illegal zu erklären, habe aber den formellen Einwendungen Rußlands gegen die Legitimität der Position des Prinzen Ferdinand Rechnung getragen. Diese von Oesterreich-Ungarn und den andern Mächten beobachtete Haltung habe von Petersburg aus nicht beanstandet werden können. Wenn heute bei einer Verständigung zwischen Rußland und Bulgarien die Frage der Anerkennung des Prinzen Ferdinand neuerdings auf die Tagesordnung gelangen sollte, würden für die Haltung Oesterreich-Ungarns einzig und allein jene Normen maßgebend sein, welche im Artikel 3 des Berliner Vertrages formulirt seien. Nach dem Wortlaute dieses Artikels würde die Position des Prinzen Ferdinand als Fürsten von Bulgarien unanfechtbar legal sein, sobald derselbe als freigewählter Fürst von der Pforte mit Zustimmung der Mächte bestätigt werde. Erfolge die Regulirung der bulgarischen Thronfrage unter strikter Beobachtung dieser Bestimmungen, so würde die österreichisch-ungarische Regierung kein Bedenken tragen, bei Erfüllung der Wünsche des Prinzen Ferdinand mitzuwirken. Eventuelle Beschlüsse über die Religion des Herrschers oder seiner Nachkommen, welche im Berliner Vertrage nicht berührt würden, hätten die Mächte als innere Angelegenheit Bulgariens zu betrachten. Betreffs Ostrumeliens, bemerkt das ‚Fremdenblatt', sei die Lösung durch die internationale Vereinbarung vom Jahr 1886 vorbereitet. Als Basis für eine gedeihliche Klärung der ostrumelischen Frage könne die Formel dienen, daß der jeweilige Bulgarenfürst unter Zustimmung der Signatarmächte zugleich die Würde des Generalgouverneurs von Ostrumelien bekleiden solle. Schließlich erklärt das ‚Fremdenblatt', die österreichisch-ungarische Regierung werde alle Bemühungen zur Beseitigung der dauerlichen Anomalien mit Genugthuung begrüßen und dieselben in loyaler Weise fördern; soweit die internationale Mitwirkung nothwendig sei, werde dieselbe seitens Oesterreich-Ungarns sich im Rahmen und auf Grund der internationalen Vereinbarungen vollziehen unter der Voraussetzung, daß alle anderen Mächte in gleicher Weise vorgehen. Nachdem von den übrigen betheiligten Mächten wiederholt analoge Absichten kundgegeben seien, sei anzunehmen, daß Oesterreich-Ungarn durch gewissenhafte, gleichmäßige, wohlwollende Bestätigung seiner Vertragstreue nicht in einen Gegensatz zu den andern Mächten gerathen werde.

Spanien.

* **Madrid,** 10. August. Papst Leo XIII. sandte seinem Pathenkinde, dem jungen Könige Alfons XIII., der neulich seine erste Beichte ablegte, ein prachtvolles goldenes Kreuz mit 15 großen Brillanten und einer schön gearbeiteten Kette. Das ganze ist in einem rothen Sammtkästchen eingeschlossen, das eine gestickte Widmung trägt. Ein Handschreiben des h. Vaters drückt dem jungen König in warmen Worten sein väterliches Wohlwollen aus und wünscht ihm, daß er das Kreuz zum Andenken an seine Beichte werth halten möge. Der König wird selbst seinen Dank zu Papier bringen und dem Papste übersenden.

Rußland.

* **Lemberg,** 11. Aug. Im laufenden Jahre werden, wie schon bei früherer Gelegenheit mit-

---

Ihr ganzes Leben nur Gutes gethan, nur Liebes erwiesen, denen wollen Sie so viel Schmerz, Unglück und Schande zufügen? Nein und tausendmal nein!"

„Halten Sie ein, Seewald, halten Sie ein!" rief Perlag. „Sie machen mich schwach, unfähig das zu thun, was mir einzig und allein übrig bleibt."

„Nein, stark will ich Sie machen, um das zu thun, was Ihnen nunmehr erste und höchste Pflicht ist, Ihre Ehre wieder herzustellen und den Flecken abzuwaschen, der ihr etwa anhaftet."

„Das ist unmöglich! Ich kann mein Schicksal nicht ändern."

„Wohl ist es möglich und in Ihrer Hand liegt es, gut zu machen, was Sie gefehlt. Sie müssen ein neues Leben beginnen."

(Forts. folgt.)

getheilt ist, 300 Jahre verflossen sein, seitdem die Ruthenen sich wieder dem Statthalter Christi unterworfen haben und zur Einheit des Glaubens zurückgekehrt sind, indem sie im Jahre 1895 die kirchliche Union erneuerten, welche im Jahre 1596 auf der Synode zu Brzesc publizirt wurde. In Erwägung, daß die Union von Brzesc im kirchlichen und nationalen Leben der Ruthenen epochemachend gewesen ist, beschloß ein eigens gebildetes Comite, daß die Ruthenen den 300. Jahrestag der Erneuerung der Union, als eines der wichtigsten und herrlichsten Feste der griechisch-ruthenischen Kirche, mit größter Feierlichkeit begehen sollen. Nach dem in den Blättern publizirten Programm soll die Feier in national-kirchlicher Beziehung nach Möglichkeit glänzend gestaltet werden, indessen jeglichen politischen Charakters entbehren. Das Jahr 1895 soll die Einleitung zum Jubiläum bilden, und das Jubiläum selbst erst im Jahre 1896, als dem Jahrestage der Publikation, begangen werden.

Bulgarien.

* **Sofia,** 14. Aug. Die ‚Agence Balcanique' meldet: Der Metropolit Clement hat sofort nach erfolgter Rückkehr des Prinzen Ferdinand schriftlich bei demselben für sich und mehrere Mitglieder der Deputation eine Audienz nachgesucht und ist heute im Palais empfangen worden. Die Unterredung, die der Prinz zunächst mit dem Metropoliten allein hatte, währte nahezu eine Stunde. Alsdann führte Clement die anderen Mitglieder der Deputation vor. Der Prinz wandte sich an die Deputation, indem er ihr in warmen Worten seinen und des Volkes Dank aussprach für die tactvolle Art und Weise, in der sie ihre Aufgabe in Rußland erledigt habe. Clement antwortete und hob hervor, daß er und seine Genossen sich als patriotische Bulgaren und freie Unterthanen des Fürsten ihrer Aufgabe unterzogen hätten, einer Aufgabe, die sie der weisen Initiative des Landesfürsten zu danken hätten. Wenn es ihr gelungen sei, dem bulgarischen Volke von Nutzen zu sein, so verdanke die Deputation dies einerseits dem Vertrauen, das der Prinz, die Regierung und das Volk in sie gesetzt hätten, anderseits dem huldvollen Wohlwollen des Zaren und der Liebe der russischen Nation.

Rheinland-Westfalen.

Reuß. 15. August.

◎ **Zum Priester geweiht** werden heute zu Köln die Herren Gerh. Lapp von hier und Jos. Klinker von Weißenberg, außerdem erhält Herr Heinrich Jaegers die Subdiakonatsweihe. Allen unsern aufrichtigen Glückwunsch zu dem so ehrenvollen, wie segensreichen Tage.

† **Priester-Jubiläum.** Gestern Morgen fand in der festlich geschmückten 3. Klasse der höheren Töchterschule die Feier des 25jährigen Priester-Jubiläums des hochw. Herrn Rektor Schulgen statt. Weißgekleidete Schülerinnen trugen Gedichte vor, entsprechende Lieder wurden gesungen und des hochw. Herrn Barett mit einem silbernen Kranz geschmückt. Außer vielen Blumenspenden wurde dem hochwürdigen Jubilar ein prachtvoller Sessel überreicht. Möge der hochwürdige Herr den Sessel mehr in gesunden wie in kranken Tagen benutzen und manches Jährchen als freundliche Erinnerung der dankbaren Schülerinnen und der ehrw. Schwestern nach gethaner Arbeit dort die Ruhe genießen.

:I: **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Schlosser Erkelenz vor dem Rheinthor, feiern am nächsten Samstag den 17. August ihre goldene Hochzeit. Zu dem seltenen Feste unsern aufrichtigen Glückwunsch schon heute.

& **Das 25jährige Dienstjubiläum** der Frl. Hauptlehrerin M. Otten wird heute in dem engern Familienkreise gefeiert. Von einer Schulfeier ist abgesehen worden, da über 5 Jahre die Jubilarin 25 Jahre im Dienste der Stadt Neuß steht und jener Tag festlich begangen werden soll. Nichtsdestoweniger werden der Jubilarin aber auch heute mit uns Viele die besten Glück- und Segenswünsche entgegenbringen.

○ **Zum Gauverbandsfeste** haben bisheran 47 verschiedene Vereine ihre Theilnahme zugesagt, sodaß bei etwas günstigem Wetter eine sehr zahlreiche Volksmenge in unserer Stadt zusammenfließen dürfte. Die Einrichtungen auf der Wiese sind nahezu vollendet und dürften den weitgehendsten Anforderungen genügen. Hoffentlich entschließt sich der Himmel noch jetzt in letzter Stunde zu einem Umschwung zum besseren Wetter.

◎ **Entwendet** wurde gestern einer armen Bauernfrau auf dem hiesigen Markte ein Pfund Butter, während sie einer andern Frau Geld wiedergab. Leider gelang es nicht, des frechen Langfingers habhaft zu werden.

* **Dormagen,** 13. Aug. Die Viehbesitzer der umliegenden Ortschaften befinden sich in nicht geringer Aufregung, da auf verschiedenen Gütern in der hiesigen Gegend die Lungenseache ausgebrochen ist, so in Dormagen, Thenhoven, Worringen, Langel und Büsdorf. Das sämmtliche Rindvieh auf den betr. Höfen mußte geschlachtet werden. Wenn dasselbe auch vom Staate den Besitzern zu drei Viertel des Werthes vergütet wird, so ist der Schaden für die Betreffenden doch noch in so fern sehr groß, als dieselben innerhalb eines halben Jahres kein Rindvieh mehr halten dürfen. Bei der hier vielfach üblichen Milch- oder Butter-Wirthschaft mit Kundenlieferung büßen also die Viehbesitzer diese ein und müssen die jetzt für die Landwirthe noch einzig rentable Einnahmequelle der Viehzucht für ein halbes Jahr vermissen. Die Seuche ist eingeschleppt durch Arbeitsochsen, die ein Viehhändler nach seiner Aussage aus Thüringen bezogen hat.

* **Wevelinghoven,** 12. August. Das gestrige Stiftungsfest der hiesigen freiwilligen Feuerwehr hatte sich, dank des überaus günstigen Wetters, eines recht zahlreichen Besuches von nah und fern zu erfreuen und nahm einen sehr schönen Verlauf. Nachdem am Nachmittage die Wehr auf dem städt. Marktplatz Aufstellung genommen, hielt der 1. Chef derselben, Herr Bürgermeister Schmitz eine kurze, kernige Ansprache, welche in einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät unsern erhabenen Kaiser gipfelte. Hierauf setzte sich der recht stattliche Zug in Bewegung und machte unter den Klängen einer gutgeschulten Musikkapelle einen Umzug durch die festlich beflaggten Straßen der Stadt. Nach Wiedereintreffen auf dem Marktplatze begannen die Exercitien und Schulübungen der einzelnen Abtheilungen und schließlich ein Sturmangriff der ganzen Wehr auf den Steigerthurm. Mit großem Interesse verfolgte das anwesende Publikum die Leistungen der Mannschaften, über deren musterhafte und exakte Ausführung nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung herrschte. Nunmehr begab sich der festgebende Verein mit seinen Gästen und übrigen Festtheilnehmern in die hübschen Anlagen des Hoppenschen Gasthofes, woselbst sodann unter schattigen Bäumen das Festbankett seinen Anfang nahm. Im Verlauf desselben ergriff Herr Bürgermeister Schmitz das Wort und entbot dem überaus zahlreich erschienenen Besuch, in erster Linie den geladenen Gästen Gruß und Dank im Namen des festgebenden Vereins, worauf Herr Lenders, Major des freiwilligen Brand-Corps von Rheydt Namens der Gäste erwiderte und der Wevelinghovener Wehr Worte der Anerkennung widmete und auf dieselbe ein Hoch ausbrachte. Nach eingetretener Dunkelheit wurden dem Publikum von Mitgliedern der Wehr, unter Mitwirkung zahlreicher junger Damen ein Zyklus lebender Bilder vor Augen geführt, wobei von den Darstellenden Vorzügliches geleistet wurde und wofür dieselben großen Beifall der Zuschauer ernteten. Da es, wegen Ueberfüllung des Saales und der Nebenräume manchem der Anwesenden verwehrt war, den Anblick der lebenden Bilder zu genießen, so wurde vielfach der Wunsch laut, die Spieler möchten sich zu einer demnächstigen Wiederholung des Festspieles entschließen. Nachdem hierauf in den Gartenanlagen ein hübsches Feuerwerk abgebrannt worden, begannen die Festbälle, welche ebenfalls einen schönen Verlauf nahmen. Wir wünschen der freiw. Feuerwehr ein ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen, so daß uns noch recht oft Gelegenheit geboten werde, sein Jahresfest zu feiern.

)§(**Grevenbroich,** 14. Aug. Der Binnenzuchtverein des Kreises Grevenbroich hält am Sonntag den 18. ds. Mts., Nachmittags um ½5 Uhr, seine Monatsversammlung zu Jüchen im Saale des Herrn Brockers. Dortselbst wird Bericht erstattet werden über die große Wanderversammlung der deutsch-österreichischen Imker in Leipzig. Außerdem stehen mehrere lehrreiche Vorträge auf der Tagesordnung. Es wird ferner gesprochen werden über die diesjährige bienenwirthschaftliche Ausstellung des Rheinisch-Westfälischen Vereins zu Coblenz, sowie über die Beschickung derselben mit Erzeugnissen aus der Bienen- und Seidenzucht.

** **Düsseldorfer Chronik,** 14. Aug. Der wegen Fälschung und Betrug verhaftete Eisenbahn-Betriebssekretär Sch. hat den Schwindel auf mancherlei Art betrieben. Jetzt wurde noch entdeckt, daß er von Zeit zu Zeit Gesuche um außerordentliche Unterstützungen eingereicht hat mit Unterschriften angeblicher Wittwen verstorbener Eisenbahnbeamten. Diese Gesuche mußten den Instanzenweg durchlaufen und wurden schließlich auch die Unterstützungen bewilligt, für Wittwen, die nicht lebten und von Beamten, die nie im Dienste der Bahn waren. Muß bei der Verwaltung aber eine Controlle sein!

* **Amern St. Anton,** 14. Aug. Welche unnöthige Kosten die Trichinenschau der Landwirthschaft verursacht, ist des öfteren bereits dargelegt. Daß jedoch auch durch die mangelhafte Sachkenntniß der Fleischbeschauer erneute Belästigungen und Kosten entstehen, dafür hier ein Beispiel. Der hiesige Fleischbeschauer M. H. untersuchte am 6. August ein Schwein des Ackerers St. und machte der Ortsbehörde die Anzeige, das Schwein sei rothlaufverdächtig. Für die Ortsbehörde besteht nun für Rothlauf keine Anzeigepflicht, eine thierärztliche Untersuchung konnte deshalb amtlich nicht stattfinden. Der betr. Ackerer verkaufte aber in seinem Geschäft auch Fleischwaaren und mußte in seinem eigenen Interesse deshalb die Klarstellung des Sachverhaltes veranlassen. Die thierärztliche Untersuchung stellte nun fest, daß nichts gefunden wurde, was den Verdacht auf Rothlauf erregt hätte. Es drängt sich nun die Frage auf, ist der betr. Fleischbeschauer befähigt, sein Amt weiter zu führen, da es hier klar zu Tage tritt, daß ihm auch die elementarsten Begriffe über Rothlauf abgehen, indem nach dem thierärztlichen Attest auch der Verdacht besagter Krankheit ausgeschlossen ist.

* **Essen** (Ruhr), 12. Aug. Die königliche Staatsanwaltschaft hier erläßt gegen 137 Militärpflichtige, sämmtlich aus dem Jahre 1872, die übliche Bekanntmachung, daß sie sich der Heerespflicht entzogen haben.

* **Essen,** 14. Aug. Eine in einem hiesigen Geschäfte angestellte Verkäuferin wurde aufs Freudigste überrascht, als unvermuthet ein Oheim in den Laden trat und ihr mittheilte, daß ihre im Münsterlande vor 12 Jahre gestorbene Mutter ihr ein Vermögen von 14,000 M. hinterlassen und bei einer Sparkasse niedergelegt habe. Das Fräulein, welches von dem Vorhandensein eines Vermögens gar keine Ahnung hatte, vergoß ob dieser unerwarteten Nachricht Freudenthränen. Wie die ‚Ess. Ztg.' hört, sollen mit dem Bekanntwerden dieser Nachricht dem betreffenden Fräulein mehrere Heirathsanträge gemacht worden sein. Natürlich!

* **Opladen,** 14. Aug. Gestern Abend gegen 8 Uhr ist während des Aufenthalts des Güterzuges 3407 auf Station Burscheid durch einen noch unaufgeklärten Umstand eine Anzahl Wagen in Bewegung gerathen, in dem starken Gefälle abgelaufen und auf dem Bahnhof Opladen mit einer Locomotive zusammen gestoßen. Eine Anzahl Wagen wurden zertrümmert, die Locomotive unerheblich beschädigt; der Locomotivführer wurde todt unter den Trümmern hervorgezogen; ein Bremser ist verwundet. Der Betrieb wird über Nebengeleise aufrecht erhalten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Köln,** 14. Aug. Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal-Erzbischof begibt sich am Samstag nach Bingen zur Theilnahme an der Rochusfeier und wird von dort nach Fulda zur Conferenz der deutschen Bischöfe weiterreisen.

Jülich, 13. Aug. Die hiesige 2. Abtheilung des Artillerie-Regiments v. Holtzendorff feiert Sonntag den 18. d., die Gedenkfeier der ruhmreichen Zeit von 1870/71. Erwähnung verdient die Thatsache, daß es dem hies. Artillerie-Regiment in diesem Kriege vorbehalten war, den Waffentanz der Artillerie zu eröffnen. Das fünfte Geschütz der 6. Batterie gab nämlich den ersten Kanonenschuß ab, der im Feldzug 1870/71 fiel. Die Fahne des Regiments erhielt das Eiserne Kreuz.

* **Von der Mosel,** 12. Aug. Einen frühen Winter „prophezeihen" für dieses Jahr die berühmten „ältesten Leute". Die Kraniche beginnen schon, sich zu sammeln und südwärts zu ziehen. Nie sind die Kranichzüge in hiesiger Gegend so früh beobachtet worden.

* **Saarlouis,** 14. Aug. In einer Versammlung, an welcher der Landrath und die Bürgermeister des Kreises theilnahmen, wurde der Unwetterschaden des Kreises an Frucht und Obst auf über zwei Millionen Mark geschätzt, ungerechnet die Beschädigung von Wald und Häusern. Bei der Provinz ist ein Darlehen von einer halben Million beantragt, ebenso Steuernachlaß.

* **Bochum,** 13. Aug. Im Krankenhause geriethen am Sonntag Abend zwei Augenkranke in Streit. Plötzlich stach der eine, ein polnischer Bergmann aus Holsterhausen, seinem Gegner ein Messer in den Unterleib, wodurch eine Arterie getroffen und eine lebensgefährliche Verletzung herbeigeführt wurde. Ob der Schwerverletzte mit dem Leben davonkommen wird, ist sehr fraglich. Bis gestern Abend war er noch nicht einmal vernehmungsfähig.

* **Laer,** 12. Aug. Hier ist eine Frau, die Gattin des Bergmanns Sch., an Blutvergiftung gestorben. Die Bedauernswerthe hatte bei einer kleinen Wunde an der Hand Wäsche geblänt. Bald schwoll der Arm an. Eine Operation konnte nicht das Leben der Frau retten. Ein Mann und zwei Kinder beweinen ihr frühes Ende.

* **Meschede,** 13. August. Das Eldorado eines Steuerzahlers ist das 468 Meter über dem Spiegel der Nordsee gelegene, von schönen Waldungen umgebene Oertchen Bödefeld, das zu unserm Kreise gehört. Die ca. 8000 Seelen zählende Einwohnerschaft braucht weder Communal- noch Schulsteuern zu zahlen. Glückliches Bödefeld!

* **Münster,** 12. Aug. Durch eine große Unvorsichtigkeit hat sich hier eine Dame bedeutenden Schaden zugefügt. Mit dem Aufräumen und Reinigen einer Commode beschäftigt, setzte sie, um den Gegenstand vorhaltend eine goldene Uhr und drei werthvolle Schmucke, im Gesammtwerthe von mehreren hundert Mark, in den Ofen. Später wurde der Ofen zwecks Glühendmachen der Bügeleisenbolzen geheizt, an die Schmuckfachen aber nicht mehr gedacht. Wer beschreibt den Schrecken des Fräuleins, als ihr später die völlig vernichteten Schmuckgegenstände zu Gesichte kamen.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Fortsetzung des eigenen Berichts.)

⊙ **Neuß,** 13. August.

8. Feststellung der Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1894/95.

I. Beigeordneter Hr. Thywissen berichtet: Die Wasserwerkskasse schließt ab

in Einnahme mit	66580,19	Mk.
in Ausgabe mit	64734,—	„
Es verbleibt sonach ein Bestand von	1846,19	Mk.

Auf Befragen des Hrn. Meuter besagt Vorsitzender, die Rechnung weise gegen das Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen auf.

Es wird hierauf dem Vorschlage der Commission, welche die Rechnung geprüft und für richtig befunden hat, entsprochen und dem Rendanten Decharge ertheilt.

Zu Punkt

9: desgl. der Handwerker-Fortbildungsschulkasse,

theilt Herr Bürgermeister mit, die Rechnung weiche in der Einnahme gegen den Etat nur durch ein Mehr von 8,70 Mk. ab.

Die Schlußziffern stellten sich wie folgt:

Einnahme 2221,97 Mk.
Ausgabe 1928,70
Bestand 293,27 Mk.

Auch diese Rechnung ist von der zuständigen Commission geprüft und für stimmend befunden worden. Das Collegium ertheilt Decharge.

Zu Punkt

10: desgleichen der Sparkasse,
und **11: desgleichen der Prämien-Sparkasse,**

berichtet Herr Beigeordneter Kistemann wie folgt:

Sparkasse.

Erfreulicherweise hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre die Sparkasse wieder eine erhöhte Frequenz und ein durchaus günstiges Resultat aufzuweisen.

Die Gesammteinnahme betrug	Mk.	4448024,84
Die Gesammtausgabe	„	4281955,18
so daß ein Betrag von vorzutragen ist.	Mk.	166069,66
Die ausstehenden Forderungen (incl. Rest-Stückzinsen) betragen	„	7821239,54
Demnach die Activa	Mk.	7987309,20
Die Passiva beziffern sich auf	„	7907628,—
so daß sich ein Ueberschuß ergibt von	Mk.	79681,20
die Gesammtzinsen des Reservefonds betragen	„	22005,67
Mithin beträgt der Gesammtüberschuß	„	101686,87
Der Reservefonds betrug am 1. April 1894	Mk.	592098,11
Aus demselben wurden an die Stadt gezahlt	„	59235,47
Es blieben demnach noch	Mk.	532862,64
Mit genanntem Ueberschuß von	„	101686,87
stellt sich der Reservefonds per 1. April 1895 auf	Mk.	634549,51
Hiervon kommen für städtische Zwecke zur Verwendung:		
1) die Zinsen des Reservefonds mit	Mk.	22005,67
2) aus den Ueberschüssen	„	40088,85
Zusammen	Mk.	62094,52

Prämien-Sparkasse.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat bewiesen, daß das von der Verwaltung der Sparkasse ins Leben gerufene Zweiginstitut der städtischen Sparkasse durchaus geeignet ist, den Sinn für das Sparen, besonders bei der Jugend, anzuregen. Die Einnahme von Mark 32046,— vertheilte sich auf 19270 Einnahmeposten, so daß die Durchschnittseinlage Mk. 1,57 beträgt. Auf jeden der 48 Kassentage kommen durchschnittlich 402 Posten mit 668 Mk. Auch in diesem Jahre sind durch die Prämiensparkasse der Hauptkasse eine größere Zahl neuer Sparer zugeführt worden.

Der Bestand der Prämiensparkasse betrug am 1. Juli 1894	Mk.	35998,20
Neu eingelegt wurden	„	32046,—
Zusammen	Mk.	68044,20
Erhoben wurden während dieser Zeit	„	24917,20
wodurch sich ein Capitalguthaben der Sparer ergibt von	Mk.	43127,—
Hierzu kommen noch die Prämien mit	„	1830,45
sodaß das Gesammtguthaben der Sparer sich am 1. Juli 1895 auf	Mk.	44957,45
stellt.		

Diese Summe vertheilt sich auf 1797 Conti, was einen Durchschnittswerth von Mk. 25,02 ergibt.

Die Decharge für den Rendanten wird im Namen der Verwaltung beantragt.

* Unsere Kl… des schwarzen … beergroße, schwa… baumbeeren und … vorkommenden … tische Eigenschaft… kelbeere, die hö… und einen holzig… grüne Blätter h… Heidemoor und … Erzgebirge, aber … treffen. Der be… strengstens einzuf… nicht genau kenner…

* **Berlin,** 1… socialdemokratische… A. Täterow", Dr… Schneiderei, die vo… bewegungen, Täter… Jahren ins Leben … zur Aufgabe gesetzt… schäfte zu producire… Betriebswerkstätte … halten können, und … dasselbe vom Amt… worden. Täterow, … Reichstagscandidat …

* **Kiel,** 14. Au… Arbeiter der German… Land gingen, brach … Befindlichen stürzten … Todte gezählt.

* **Kiel,** 14. Aug… brücke in's Wasser ge… zwölf wurden als …

Das Jahrge…
für das verstorben…
Anna …
findet Freitag den 16. … gens 9 Uhr, in der … statt, wozu freundl. ei…

Oeffentlicher …
In Zwangsvollstreckun…
am Freitag den 16. …
Nachmittags 5…
auf der Straße zu N…
verschiedene Ladenu…
Hausmobilien, ferne…
Specereiwaaren u.
öffentlich meistbietend …
baare Zahlung versteiger…
Aschenbroich, Gerich…
in Grevenbroi…

Zwei Geschäfts…
in einem verkehrreichen L…
mit Industrie zu **vermie…**
zu **verkaufen.**
Briefe unter **B. 5938**
Mosse, Köln, erbeten.

1. u. 2. Etage, Cref…
1. October zu vermiethen.
Näheres in der Exp.

Schöne **2. Etage,** 4—…
zu vermiethen. …

2 u. 1 Zimmer zu v…
Die Exp. sagt wo.

4 Zimmer mit Keller…
miethen. Niederstra…

Herr Bürgermeister Tilmann spricht Herrn Beigeordneten Kistemann für seine Mühewaltung als Vorsitzender der Sparkassenverwaltung, sowie den Hrn. Beisitzern bei der Prämiensparkasse den Dank der Stadt, für ihre opferwillige Mühewaltung an den Sonntag Vormittagen den Dank der städtischen Verwaltung, unter lebhaftem Beifall des Collegiums aus.

Ueber die weiteren Punkte berichteten wir bereits in gestriger Nummer.

Gerichtliches.

§ Neuß, 31. Juli. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrichters Bierbaum als Richter, die Herren Theodor Tosetti, Kaufmann zu Neuß und Jakob Dammer, Ackerer zu Holzbüttgen als Schöffen, Herr Polizei-Inspector Brücken als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assistent Ostmeyer und Referendar Fritzen als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: Wegen Bettelei wurden zwei Angeklagte zu 1 resp. 4 Wochen Haft verurtheilt. — Der Ackerknecht Gottfried Hubert B., ohne bekannten Wohnort, hatte am 25. Juli cr. zu Heerdt dem Knechte D. 1 Uhr sowie einen Geldbetrag von 6 Mark gestohlen. Als Strafe wurden 2 Monate Gefängniß angenommen. — Ebenfalls wegen Diebstahls müssen Adam S. und Wittwe Hermann O., beide aus Köln, je 6 Wochen Gefängniß absitzen. — Wegen Bettelei müssen Wittwe Lambert Z. zu Neuß 14 Tage, Franz H. daselbst 1 Monat und Franz G., ebenfalls zu Neuß, 5 Tage Haft absitzen. — Die Schüler Joseph H. und Bernhard W., beide zu Neuß, hatten aus einem fremden Garten Rosen entwendet. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 3 Mark event 1 Tag Haft. — Ein Angeklagter muß 5 Mark Strafe zahlen event. 1 Tag Haft absitzen, weil er bei Errichtung seines Hauses von dem genehmigten Bauplane abgewichen war. — Der Knecht Wilhelm M., früher in Nievenheim hatte ohne gesetzlichen Grund den Gesindedienst bei seiner Dienstherrschaft verlassen. Hierfür muß M. eine Geldstrafe von 10 Mark zahlen. — Dieselbe Strafe hat die Dienstmagd Mina L., früher zu Obercassel, zu zahlen, wegen derselben Beschuldigung. — Der Tagelöhner Paul L. zu Neußbroich war beschuldigt, am 6. Juni cr. den Lehrer Emil H. beleidigt zu haben. Da Angeklagter wegen derselben Beschuldigung vor einiger Zeit bestraft war, erkannte das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. — In einer Sache erfolgte Freisprechung.

Vermischtes.

* Unsere Kinder seien jetzt vor den giftigen Früchten des schwarzen Nachtschattens, welcher fast heidelbeergroße, schwarze Beeren hat, den schwarzen Faulbaumbeeren und vor Allem vor der auch hier nicht selten vorkommenden Tollkirsche gewarnt. Stark narkotische Eigenschaften besitzt noch die Sumpf- oder Trunkelbeere, die höher als die gemeine Heidelbeere wird und einen holzigen Stengel, eirunde, aber unten blaugrüne Blätter hat, die leicht abfallen. Letztere liebt Heidemoor und Gebirgsnähe, sie ist häufig im sächsischen Erzgebirge, aber auch in der Dresdener Heide anzutreffen. Der beeren- und pilzsammelnden Jugend ist strengstens einzuschärfen, nie Beeren zu essen, die sie nicht genau kennen.

* Berlin, 13. Aug. Verkracht ist abermals eine socialdemokratische Gründung, das „Confectionshaus A. Täterow", Oranienstraße 173. Die Genossenschaftsbewegungen, Täterow und Pfeifer, vor noch nicht zwei Jahren ins Leben gerufen worden war, hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, nicht nur billiger als andere Geschäfte zu produciren, sondern sie sollte auch eine Musterbetriebswerkstätte sein. Das Geschäft hat sich nicht halten können, und nun ist, der ‚Post' zufolge, über dasselbe vom Amtsgericht I der Concurs verhängt worden. Täterow, der Firmeninhaber, war seinerzeit Reichstagscandidat für den ersten Berliner Wahlkreis.

* Kiel, 14. Aug. Als bei der Mittagspause die Arbeiter der Germaniawerft von einem Torpedojäger an's Land gingen, brach die Laufbrücke. Die auf der Brücke Befindlichen stürzten in's Wasser. Bisher wurden acht Todte gezählt.

* Kiel, 14. Aug. Die meisten der mit der Laufbrücke in's Wasser gestürzten Arbeiter wurden gerettet; zwölf wurden als Leichen schon herausgefischt. Jetzt sind Taucher auf dem Grund beschäftigt, noch mehr zu suchen; einige sind durch schwere Brückentrümmer verletzt. Der Torpedojäger ist dasselbe türkische Fahrzeug, bei dem vor zwei Monaten durch Kessel-Explosion zwölf Menschenleben verloren gingen.

* Augsburg, 14. Aug. Der Gattenmörder Rauppach aus Rudolfstadt ist heute Morgen hingerichtet worden.

* Brüx, 14. Aug. Die Ausgleichsverhandlungen der Bergbaugesellschaft mit den durch die Häusereinstürze Geschädigten sind in einzelnen Fällen mit Erfolg abgeschlossen. Aus dem Schutte des eingestürzten Directionsgebäudes der Brüxer Bergbaugesellschaft wurde nach tagelanger Arbeit die 35 Metercentner schwere Eisencasse, die 200 000 Gulden in Baargeld und Werthpapiere, Actenmaterial und die wichtigsten Geschäftsbücher enthält, geborgen.

* Wien, 13. Aug. Die Abendblätter melden aus Marienbad: Gestern Abend wurde im Auftrage der Regierung der Spielsaal „des Etrangers" geschlossen und die Bankcasse beschlagnahmt. Die Thüren des Spielsaales wurden polizeilich besetzt, die Namen der anwesenden 200 Gäste festgestellt und hierauf letztere entlassen.

* Pesth, 10. Aug. Saatenstand der zweiten Hälfte des Monats Juli: Trockenes Wetter schadete den Pflanzen. Im Allgemeinen entsprach der Ertrag den Erwartungen nicht. Brand und Elementarschäden waren vorhanden. Weizen litt in Folge der tropischen Hitze; Weizen von mittlerer und schwächerer Qualität überwiegt im allgemeinen. Es ist ein Ertrag von 7 bis 7½ Metercentnern pro Katastraljoch zu erwarten. Die mit Roggen bebauten Areale sind kleiner als im Vorjahre. Durchschnittlich wird ein Ertrag von 6 Metercentnern pro Katastraljoch erwartet werden können. Der Ertrag beträgt 6 bis 6½ Metercentner. Hafer entspricht nicht den Erwartungen. Mais hat in Folge der Hitze sehr gelitten; es ist ein guter Mittelertrag zu erhoffen.

* Pest, 14. Aug. Bei einer von Serbien in Steinbruch eingelangten Schweinesendung wurde die Seuche festgestellt und daher die Grenze gegen Serbien wieder abgesperrt.

* Rotterdam, 14. Aug. Der eine der ehemaligen Chefs des in Genua zusammengebrochenen Hauses Fratelli Bingen, Gustav Bingen, ist gestern Nacht von der Hafenpolizei festgenommen worden in dem Augenblick, als er den Dampfer Sparrndam de Netherlands von der American-Navigation-Company besteigen wollte. Bingen versuchte sich mit Sublimatpastillen zu vergiften. Er wurde zunächst nach dem Polizeicommissariat geführt, wo er zugab, daß er Gustav Bingen sei. Man hofft ihn wiederherzustellen. Wie erzählt wird, wurden 690,000 Frk. bei ihm gefunden. Bingen hatte sich unter dem Namen George Blind einschiffen wollen. Der andere Bingen ist noch flüchtig.

* Brügge, 11. Aug. Bei einem Gewitter schlug der Blitz unweit Iseghem in zwei nebeneinanderliegende Wohnhäuser. Eine junge Frau, die ein 20 Monate altes Kind auf dem Schoß hielt, blieb sofort todt, während das Kind, ohne Schaden zu nehmen, in eine Zimmerecke geschleudert wurde. Ein fünfjähriges Mädchen, das sich in demselben Zimmer befand, wurde gleichfalls erschlagen. Die beiden Häuser brannten nieder.

* Bourges (Departement Cher), 12. Aug. Die Anklagekammer verwies den seit einem Jahre wegen Mordes verhafteten Marquis de Nayve vor das Schwurgericht. Er soll vor zehn Jahren in Neapel seinen Schwiegelsohn Hippolyt Menaldo umgebracht haben.

* Odessa, 14. Aug. Im Dorfe Zawel, Kreis Soroki (Gouvernements Bessarabien), erschoß ein Gutsbesitzer einen als Wucherer verrufenen Millionär Namens Diament, als derselbe sich auf dem Gute einfand, um dasselbe wegen Schulden mit Beschlag belegen zu lassen.

* Fatal. Werkführer (zum Gerberlehrling): „Nun, Maxl, wie gefällt Dir's denn bei uns?" — Maxl: „Es thuts schon, Herr Huber, wenn nur der Meister nicht immer so zerstreut wäre." — Werkführer: „Wieso, Maxl?" — Maxl: „Na, weil er meistens mein Fell gerbt, statt die andern!"

* Elberfeld, 12. Aug. Einen Ulk scheint Jemand der Redaktion der hier erscheinenden antisemitischen ‚Rheinischen Wacht' gespielt zu haben. Das genannte Blatt schrieb nämlich zum Schlusse der Meldung vom Tode des Socialistenführers Engels: „Er war ein ehrlicher bergischer Mann, Gott segne ihn!"

Fruchtpreise zu Neuß vom 15. Aug

Weizen, kleiner Winter-		14 80
" engl.	1. Qual.	14 30
" "	2. "	18 50
Roggen	1. Qual. "	11 80
	2. "	10 80
Neuer	1. Qual.	11 80
Roggen	2. "	10 30
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Buchweizen	1. Qual.	— —
"	2. "	— —
Hafer	1. Qual.	12 50
	2. "	11 70
Raps	1. Qual.	19 —
	2. "	18 —
Abeel (Rübsen)	1. Qual.	18 —
	2. "	16 —
Kartoffeln		7 —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	24 —
Roggenstroh	" " "	14 —
Weizenstroh	" " "	— —

Neuer trockener Weizen wurde bis zu 14,— ℳ bezahlt.

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 46 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl. 47 50
Preßkuchen per 1000 Kilo —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo 74 —
Kleie à 50 Kilo — —
Butter per Kilo 3 80
Eier per Schock (60 Stück) 2 20
Rüböl und Kuchen unverändert. 4 20

Getreide und Producte.

Crefeld, 13. Aug. Weizen, schwere Sorte ℳ 14,80, mittlere 13,80. Roggen, schwere Sorte ℳ 11,80, mittlere Sorte 10,80. Gerste, schwere Sorte 11,50, zweite —,—. Hafer, schwere Sorte ℳ 14,—, mittlere ℳ 12,—. Kartoffeln ℳ 5,—. Stroh ℳ 3,00—3,60, Heu 4,80. (Alles per 100 Kil.) Rindfleisch 60—65, Schweinefleisch 75, Hammelfleisch 60, Speck 65—70, Butter 1,00—1,10 ℳ (Alles per ½ Kil.) Eier (25 Stück) 1,70—1,80 ℳ

Köln, 14. Aug. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger ℳ 14,00—14,50 B., fremder 14,75—16,25 B. Roggen vorr. hiesiger ℳ 12,50—13,00 B., fremder 13,00—15,00 B. Hafer hiesiger ℳ 11,50—12,50 B., fremder 12,50—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorrätig in Partien von 5000 Kil. ℳ 49,— B., Oct. 47,— B., 46,50 B. Unverändert.

Köln, 14. Aug. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.

Montabaur, 13. Aug. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen ℳ 15,50, Roggen 14,13, Gerste 12,75, Hafer 14,80, Kartoffeln 5,—.

Trier, 13. Aug. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte ℳ 14,80, 2. 14,—, 3. 13,—. Roggen 1. Sorte ℳ 14,—, 2. 13,50, 3. 13,—. Weizen 1. Sorte ℳ 16,10, 2. 15,54, Roggen 15,— die 100 Kil. Roggenstroh ℳ 3,—, Wiesenheu 3,20—3,60. Zufuhr ziemlich stark. Handel in allen Sorten etwas langsam. Preise in einzelnen Sorten gestiegen. Kartoffeln, weiße ℳ 3,60—3,80, rothe 4,00—4,50, Nieren- 5,40—5,60 die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 46000 Kil. Handel ziemlich schleppend. Preise in allen Gattungen unverändert.

Goch, 13. Aug. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 16,10, 2. 15,54, Roggen 11,88, Hafer 1. Sorte 14,—, 2. 13,—, Buchweizen 14,70. Kartoffeln, weiße 5,—, rothe 5,—. Heu 6,—, Stroh 3,50.

Mannheim, 14 Aug Weizen Nov. ℳ 14,75, März 15,20. Roggen Nov. 12,10, März 12,40. Hafer Nov. 12,25, März 12,50. Mais Nov. 11,—, März 10,60.

Berlin, 14. Aug. (Schluß der Fruchtbörse.)

	13.	14.
Weizen		
September ℳ	140,75	142,25
October	143 00	144,00
November	144,50	146,00
December	146,25	147,00
Roggen		
September ℳ	113,75	115,25
October	117,00	118,25
November	119,00	120,50
December	121,00	122,25
Hafer		
September ℳ	126,00	126,75
October	125,00	125,50
November	—,—	—,—
December	—,—	—,—
Rüböl		
vorr. m. Faß ℳ	43,10	43,10
" ohne "	42,30	42,30
October	43.10	43,10
November	43,20	43,20

Spiritus	13	14.
70er vorr. ℳ	37 30	37,10
" August	41,60	42 00
" Septbr.	41,80	42 10
" October	40 30	40,60
" November	39,50	39 80
" December	39,30	39,60
50er vorr.	—,—	—,—
Petroleum		
vorräthig ℳ	20 80	20,80
Weizenmehl		
vorr. 00 ℳ	16 50	16 50
" 0	18,—	18 —
Roggenmehl		
vorr. 0/1 ℳ	15,25	15 50
September	15,20	15 40
October	15,55	15 70
November	15 85	16 00

Regenwetter und eine von Nordamerika gemeldete Besserung der Preise haben hier die Stimmung für Getreide günstig beeinflußt. Man drängt sich nicht sehr zum Verkauf, und die Nachfrage für Weizen und Roggen mußte namhaft gesteigerte Forderungen bewilligen, obschon sie keinen sonderlichen Umsatz erreichte. Auch Hafer zeigte einige Preisserholung. Rüböl blieb vernachlässigt; ein weiterer kleiner Rückschritt konnte nicht vermieden werden. Spiritus brachte es zu neuer bescheidener Wertherhöhung.

Stettin, 14. Aug. Weizen Sept.-Oct. ℳ 143,50, Oct.-Nov. 145,50. Roggen Sept.-Oct. ℳ 114,50, Oct.-Nov. 117,—. Rüböl Aug. 43,20, Sept.-Oct. 43,20. Spiritus 70er ℳ 36,30. Hafer ℳ 118—125. Petroleum 10,60.

Breslau, 14. Aug. Spiritus 50er Aug. ℳ 56,20, 70er Aug. 36,20. Rüböl Aug. 43,50, Oct. 44,—.

Magdeburg, 14. Aug. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % —,—, neues Rendem. 00,00—00,00, ausschl. 88 % 00,00—00,00, neues Rendem. 00,00—00,00. Nacherzeugnisse ausschl. 75 % ℳ 7,00—7,75. Still. Brodraffinade I ℳ 22,75—23,00, Brodraffinade II 22,50. Gemahl. Raffinade mit Faß ℳ 00,00—00,00. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 22,12½—22,50. Ruhig.

Bremen, 14. Aug. Schmalz, Wilcox 0,33½, Armour 0,33. Amerikan. Speck short clear middles vorräth. ℳ 0,31. Ruhig. Petroleum fest, vorr. ℳ 6,20 B.

Hamburg, 14. Aug. Schmalz Steam ℳ 31½, Fairbanks 38, Armour 34½. Zucker Aug. 9,67, Oct. 10,07, Dec. 10,27, März 10,52. Ruhig.

Hamburg, 14. Aug. Weizen fester, holstein. 140—142. Roggen fester, mecklenb. 128—130, russ. fest, 80—82. Rüböl still, 45½. Spiritus ruhig, Aug.-Sept. ℳ 20¼, Sept.-Oct. 20¼, Oct.-Nov. 20⅜, Nov.-Dec. 20⅜ B. Petroleum geschäftslos, 6,20 B.

Danzig, 13. Aug. Getreide. Weizen vorr., unverändert; inländ. hochbunt u. weiß ℳ 132—134, hochbunt u. weiß 136—139, inländ. hellbunt zu freiem Verkehr Sept.-Oct. 136,—, Transit Sept.-Oct. ℳ 103,—, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 135,—. Roggen vorr., unverändert; inl. 109—111, russ. und poln. Transit 74—75, Sept.-Oct. ℳ 111,—, Transit Sept.-Oct. ℳ 78,—, Regulirungspreis zu freiem Verkehr ℳ 110,—. Gerste, große (660—700 Gramm) ℳ 105, kleine 625—660 Gr.) 93,—. Hafer, inländ. 115.

Wien, 14. Aug. Weizen Herbst 6,68 G., 6,70 B., Frühjahr 7,14 G., 7,16 B. Roggen Herbst 5,79 G. 5,81 B., Frühjahr 6,20 G., 6,22 B. Mais Juli-Aug. 5,80 G., 5,82 B., Sept.-Oct. 5,86 G., 5,88 B. Hafer Herbst 6,04 G., 6,06 B., Frühjahr 6,22 G., 6,24 B. — Raps Aug.-Sept. 0,00—0,00

Pesth, 14 Aug. Weizen Herbst 6,34 G., 6,36 B., Frühjahr 6,79 G., 6,81 B. Roggen Herbst 5,39 G., 5,41 B. Hafer Herbst 5,60 G., 5,61 B. Mais Juli-Aug. 5,58 G., 5,60 B., Aug.-Sept. 5,58 G., 5,60 B., Mai-Juni 1896 4,56 G., 4,58 B. — Kohlraps Aug.-Sept. 9,10—9,20. Weizen fest.

Lüttich, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen, erste Beschaffenheit die 50 Kil. netto Frs. 15,—, zweite Beschaffenheit 14,—. Roggen Frs. 12,75—11,75. Gerste 13,00—11,00. Hafer 15,50—14,50.

Newyork, 13. Aug. Baumwolle middl. 7⅞, Sept. 7,25, Nov. 7,35, Dec. 7,40, März 7,54, in New-Orleans 7⅛, Petroleum, rohes 0,00. Rother Winterweizen 73⅛, Aug. 71⅝, Sept. 72⅛, Oct. 72⅝, Dec. 74¼. Mehl (Spring clears) 3,—. Mais Aug. 43⅞. Kaffee Rio Nr. 7 16¼, Sept. 15 40, Nov. 15,40. Zucker fair ref. Muse. 3. Schmalz vorr. 6,50, Sept. 6,37. Getreidefracht 1⅞.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Amsterdam, 14. Aug. Leinöl Fl. 22½, Herbst 21⅜, Frühjahr 21¼.

London, 13. Aug. Olivenöl. Span. sh. 37.—, syr. sh. —,—.

Liverpool, 14. Aug. Leinöl stetig, mit Faß rohes 22 sh., raff. 23½ sh.

Kaffee.

Hamburg, 14. Aug. Kaffee. Sept. ℳ 0,75½, Dec. 0,74½, März 0,73½, Mai 0,73¼. Ruhig.

Amsterdam, 14. Aug. Kaffee. Java vorr. Fl. 55⅝, Sept. 55½, Oct. 55¼, Dec. 54¼, März 54, Mai 53⅞

Antwerpen, 14 Aug Kaffee. Sept. Frs. 97½, Dec. 95, März 93, Mai 92¾. Ruhig.

Havre, 14 Aug. Kaffee. Sept. Frs. 94¾, Oct. 93⅝, Dec. 93½, März 92½, Mai 92½. Stetig.

Viehmärkte.

Dinslaken, 14. Aug. Viehmarkt. Zum gestrigen Viehmarkte waren etwa 800 Stück Rindvieh aufgetrieben. Handel lebhaft. Tragende Kühe und Rinder fanden bei hohen Preisen guten guten Absatz. Der Schweinemarkt war gut beschickt. Handel flott. Fette Schweine ℳ 50 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Saugschweine ℳ 1,00—1,50, die Alterswoche. Nächster Markt am 27. August

Essen, 13. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 579 Stück Großvieh, 68 Bauzen bzw. Bullen, 928 Schweine, 464 Kälber, 123 Schafe. Preise: Großvieh 1. Beschaffenheit ℳ 60—63, 2. 54—57, 3. 45—48, Bauzen bezw. Bullen ℳ 50—57, Schweine 48—53, Schafe 60—65 die 50 Kil. Schlachtgewicht; Kälber ℳ 38—43 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel lebhaft.

Dortmund, 13. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 478 Stück Großvieh, 686 Schweine, 120 Kälber, 49 Hämmel. Stiere ℳ 50—58, Kühe 1. Beschaffenheit ℳ 65—68, 2. 60—64, 3. 50—60, Schweine 47—52 die 100 Pfund Schlachtgewicht; Kälber 1. Beschaffenheit 70—75 Pfg., 2. 65—70, 3. 00—00 Pfg., Hämmel 60—65 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht. — Unverkauft blieben 30 Stück Großvieh und — Schweine.

Das Jahrgedächtniß
für das verstorbene Fräulein
Anna Hahn
findet Freitag den 16. August, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Oeffentlicher Verkauf.
In Zwangsvollstreckungssachen sollen **am Freitag den 16. Aug. 1895, Nachmittags 5½ Uhr,** auf der Straße zu Neurath: verschiedene Ladenutensilien und Hausmobilien, ferner 1 Parthie Specereiwaaren u. 2 Schweine öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Aschenbroich, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

Zwei Geschäftshäuser
in einem verkehrreichen Landstädtchen mit Industrie zu **vermiethen** oder zu **verkaufen.**
Briefe unter **B. 5938** an **Rud. Mosse, Köln,** erbeten.

1. v. 2. Etage, Crefelderstraße, 1. October zu vermiethen. Näheres in der Exp.

Schöne **2. Etage**, 4—6 Zimmer, zu vermiethen. Büchel 4.

2 u. 1 Zimmer zu vermiethen. Die Exp. sagt wo.

4 Zimmer mit Keller zu vermiethen. Niederstraße 39.

Empfehle zur gefl. Abnahme eine Parthie kleine magere Schinken, 5-8 Pfd. schwer, à 55 Pfg. Ia. trockenen Winterspeck, eigene Schlachtung, à 65 Pf., bei 5 Pfd. à 63 Pfg. „ 10 Pfd. à 60 Pfg.
Herm. Monheim, Neuß,
Markt 36 — zur alten Post.

Ia. neue holl. Vollhäringe
à St. 5 Pfg., à Dtzd. 55 Pfg.
Herm. Monheim, Neuß,
Markt 36 — zur alten Post.

Ladenlokal
nebst vollständiger Laden-Einrichtung mit oder ohne Wohnung in bester Geschäftslage per 1. October zu vermiethen. Off. u. **O. 6** bef. d. Exp.

50 Stück
junge Schweine,

beste Race, hat abzugeben **Jos. Weiers,** Osterath, Giesenhof.

2 kräftige **Zugpferde** zu verkaufen. Näheres bei
Jos. Sommer, Heerdt.

Billigste Bezugsquelle für Teppiche
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mk.
Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkataloggrat.**
Sophastoff Reste!
Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** u. **Plüsch, spottbillig. Muster franco.**
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstr. 158.
Grösstes Teppich-Haus Berlins.

Neußer Dampf-Senf-Fabrik E. Helten empf. prima Waare en gros & en détail.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge.)

Deutscher Rothwein, garantirt rein,
untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden. Verkauf zu en gros-Preis. (à Flasche 90 Pfg.)
B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Bohnenmühlen zu verleihen. Furtherstr. 39.

Topfkuchen backt man mit Dr. Oetker's Backpulver
à 10 Pfg.
Zu haben bei **Heinr. Röttgen.**

Schöne Tapeten,
auffallend **billig,** Kurfürstenstr. 53, am Hauptbahnhof, Düsseldorf.
Für ganze Bauten Rabatt.
„Bahnsendungen frachtfrei."

150-200 Ltr. Milch
täglich nach Köln gesucht.
Auskunft in der Exp.

Für die Saison wird ein tüchtiger
Krautkocher
bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Offerten an **Theod. Schneider,** Köln, Hahnenstraße 3, zu richten, woselbst das Nähere zu erfahren.

Lehrling für Fein- und Grobbäckerei gesucht. Niederstr. 39.

Möbelschreiner
auf bessere dauernde Arbeit gesucht von **Joh Ermbter,** Oberstr.

Zu October ein junges **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit und bei den Kindern gesucht.
Kölnerstraße 26.

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** für Nachmittags gesucht.
Selikumerstr. 9, 1. Etage.

Ein kräftiger **Pferdeknecht** gegen hohen Lohn für sofort gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Bäckergeselle gesucht.
Niederstraße 39.

Knabe
aus anständiger Familie, welcher Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen, kann sofort eintreten bei
W. Kleppel, Düsseldorf.

Modes.
Für ein Putz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft in der Nähe Crefelds wird ein **Lehrmädchen** gesucht.
Frc. Offerten unter **E. U.** an die Expedition.

Ein Mädchen
von 14 bis 16 Jahren findet Beschäftigung.
Neuß, Oberstr. 19.

Ein fleiß. zuverläss. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten per 1. Oct. gesucht. Wo, sagt die Exp.

Verloren
wurde gestern Abend von Krefelderstraße nach Erftstraße eine **Brieftasche mit Instrumenten.**
Wiederbringer erhält Belohnung Erftstraße 10.

Schöner, junger **Zuchtstier** zu verkaufen bei
Jak. Heier, Nixhütte.

Verein Gemeinwohl.
Abtheilung II.
Neußer Volks-Bade-Anstalt.
Ermäßigte Abonnements für das Schwimmbad, gültig vom 1. Sept. bis letzten Febr., zum Preise von 10 Mark, ohne Rabatt, gelangen von heute ab zur Ausgabe.
Der Vorstand.

Sämmtliche Neußer Wirthe
werden auf heute (15.) Nachmittag 5½ Uhr in's Restaurant Vincenz Müller eingeladen, behufs **endgültigen Entschlusses über die Haftpflicht-Versicherung.**

Gesellschaft Schützenlust.
Heute Abend 8½ Uhr:
General-Versammlung.
beim Mitgliede **Carl Kleinniessen.**
T.-O.: **Hauptmannswahl.**
Gegen 11 Uhr Begleitung des Hauptmannes nach seiner Wohnung, wozu alle Mitglieder sowie die übrigen Corps freundlichst einladet
Der Vorstand.

Schützenver. Uedesheim.
Am Sonntag den 18. dss., Morgens 11½ Uhr **Vergandung der Restauration** in der Tonhalle für die Festtage am 1., 2. und 3. Sept. d. J. im Locale des Herrn H. Jansen daselbst. **Der Vorstand.**

XIV. Jahresfest

des

Gauverbandes der Krieger- und Landwehr-Vereine

der Kreise

M.Gladbach, Neuß und Grevenbroich

zu

Neuss

am Sonntag den 18. August 1895.

Programm:

10½ Uhr: Antreten der Krieger-Vereine am Vereinslokal des Neußer Krieger-Vereins **Abholen der Fahnen** an der Wohnung des Vorsitzenden und Rückmarsch zum Vereinslokal. Daselbst **Garten-Concert** für die Mitglieder des Verbandes und deren Damen.

Nachmittags 2 Uhr: **Antreten** am Vereinslokal und **Abmarsch** zum Bahnhof; daselbst **Empfang** der auswärtigen Vereine. Aufstellung derselben auf dem Bahnhofplatze in der durch Schilder bezeichneten Reihenfolge.

Um 2½ Uhr:

Festzug durch die Stadt zum Kriegerdenkmal,

daselbst Ansprache des Königlichen Bezirksoffiziers Herrn Hauptmann Schütz, darauf **Abmarsch zum Festplatze** auf den Neußer Wiesen.

Beginn des Concertes sowie des Scheiben- und Vogelschießens.

Fest-Versammlung.

1. Musik.
2. Begrüßung der auswärtige Vereine durch Herrn Bürgerm. Tilmann,
3. Musik.
3. Festrede auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. (Herr Hauptmann a. D. Flemming, Neuß).
5. Allgemeines Lied.
6. Musik.
7. Festrede auf die Armee und den Gauverband (Herr Hauptmann d. L. Strauß, Rheydt).
8. Allgemeines Lied.
9. Musik.
10. Festrede auf das deutsche Vaterland (Herr Stabsarzt a. D. Dr. Esser, Rheindahlen).
11. Allgemeines Lied.
12. Musik.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Niederrh. Inf.-Reg. Nr. 39 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Musik-Dirigenten Kohn.

Bei einbrechender Dunkelheit: **Abmarsch zum Festlokal** (Hotel Berghaus, am Bahnhofe), woselbst um 9 Uhr

Fest-Ball

stattfindet.

Die Mitglieder des Gauverbandes haben zu allen Festlichkeiten freien Zutritt.

Festkarten für Nichtmitglieder, welche zur Theilnahme an allen Festlichkeiten berechtigen, sind vorher in der Buchhandlung des Herrn J. van Haag und Nachmittags an der Kasse zu **M. 1.50** zu haben.

Eintritt zum Festplatz für Herren **50 Pfg.**, für Damen **25 Pfg.** Zum Ball für Herren **M 1.—**, eine Dame frei, für jede weitere Dame **50 Pfg.**

Die Bürgerschaft wird freundlichst gebeten ihre Häuser zu schmücken.

Der Vorstand des Gauverbandes.
Der Vorstand des Neusser Krieger-Vereins.

Circus Renz.

Köln a. Rh., Kaisergarten.

Heute sowie täglich Abends 7½ Uhr:

Große brillante Vorstellung

in der höheren Reitkunst, exquisitester Original-Pferdedressur, Gymnastik, Equilibristik, 20 der vorzüglichsten Clowns, einem feinstgeschulten Ballet von 100 Damen und Aufführung der großartigsten Ausstattungsstücke, u. a.:

Ganz neues Genre! Sensationell!

Tjo Ni En.

Beim Jahreswechsel in Peking.

(Im Zeichen des Drachens.)

Arrangirt und inscenirt vom Director Fr. Renz.
Pracht-Ausstattung. Glänzende Licht-Effecte.

Manége in 5 Minuten zur Bühne verwandelt.

(Eigene Erfindung, patentirt.)

Große Potpourri's: Akrobaten, Luftkünstler und Luftkünstlerinnen, Reckturner, Athleten, Jongleure, Seiltänzer, Equilibristen, unter Mitwirkung des gesammten Personals und des Corps de ballet. Hochinteressante Tänze, u. a. besonders hervorzuheben:

Original! Original!

Les grelots vivants. Jeu des barbichons.

Gesetzlich geschützt.

Großes Schluß-Tableau mit dem Riesen-Drachen.

Preise der Plätze, Billet-Verkauf, Kassenöffnung aus den Kölner Plakaten und Austrage-Zetteln ersichtlich.

Sonn- und Feiertags 2 große Extra-Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr

hat jeder Erwachsene das Recht, auf das von ihm gelöste Billet ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.

Abends 7½ Uhr: Tjo Ni En.

Beim Jahreswechsel in Peking.

Alles Nähere aus den Kölner Tageszeitungen ersichtlich.

Franz Renz,
Direktor u. Königl. Commissionsrath.

Atelier für Glasmalerei von Kirchen- u. Profanfenster

von Friedrich Reinarz in Linnich

(Reg.-Bez. Aachen).

Aufträge werden entgegengenommen in NEUSS, Oberstr. 105, I. Etg. Musterzeichnungen liegen daselbst zur gefl. Ansicht offen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

(Aelteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt.)

Versicherungsbestand am 1. März 1895: 676½ Millionen Mk.
Ausgezahlte Versicherungssumme seit 1829: 269½ Mill. Mk.
Vertreter in Neuß: Carl Lazarus.

Zoologischer Garten zu Düsseldorf.

Nur noch bis zum 18. curr.!

Hagenbeck's dressirte Thiergruppen.

Täglich:
Grosse
Vorstellungen.



Sonntags und Mittwochs um 4 und 6 Uhr, an den übrigen Tagen um 6 Uhr Nachmittags.

Eintritt zum Garten 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Zu den Vorstellungen:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Grenadier-Corps.

Morgen — Freitag — Abend 9 Uhr
im Lokale des Grenadier-Adjutanten Herrn Philipp Marx:

Corps-Versammlung mit Musik,

wozu die Herren Comite-Mitglieder, die übrigen Corps, sowie alle Freunde des Corps freundlichst einladet

Der Major.

Neußer Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Heute — Donnerstag — Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

in der Restauration Küpper.

T.-O.: Besprechung über die Betheiligung am Schützenfest.

Der Vorstand.

Central-Bazar Büchel 27.

Billigste Bezugsquelle

für

Glas-, Porzellan-, Emaille- u. Haushaltungsgegenstände.

3. Ziehung der 2. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. August 1895, vormittags.

37 212 [150] 311 38 59 471 72 524 61 605 789 996 **1**001 19 61 415 72 566 742 735 **2**203 76 329 480 708 40 **3**027 94 321 715 88 902 60 98 **4**021 395 621 [150] 29 807 931 **5**060 540 636 916 **6**172 244 89 449 511 615 39 99 **7**114 21 364 418 [150] 564 [200] 87 [300] 667 78 714 824 34 35 73 90 975 **8**017 490 694 **9**140 358 [200] 411 575 98 823 **10**171 479 761 **11**071 453 582 617 18 719 886 96 **12**114 28 77 344 515 47 53 624 952 **13**438 521 73 696 770 837 **14**242 306 47 802 32 36 43 **15**050 256 76 454 556 91 [150] 684 741 49 973 **16**232 49 385 478 595 667 734 **17**102 **18**069 161 328 452 589 691 811 **19**121 399 423 529 841 53 951 **20**013 35 114 44 57 238 393 450 508 13 15 730 80 911 **21**119 245 342 440 706 39 46 807 **22**072 222 44 311 33 450 550 726 **23**004 [300] 217 23 375 401 57 65 81 585 91 [200] 641 711 811 41 54 900 11 **24**007 215 35 62 [500] 85 325 593 754 830 50 [150] 937 **25**010 51 68 110 428 29 65 546 679 988 **26**073 107 96 248 356 78 700 894 **27**031 41 206 391 418 56 69 97 525 691 706 49 87 996 75 91 96 569 606 723 [300] 55 **28**099 108 95 255 350 59 502 51 601 722 41 841 45 952 71 **29**038 153 [30000] **30**095 141 56 398 464 94 526 730 **31**107 72 384 465 [200] 535 94 [150] 638 705 50 830 25 **32**017 128 289 335 38 424 720 66 831 997 **33**068 164 87 346 426 656 97 710 49 826 65 929 **34**182 243 **35**300 459 70 505 71 812 19 61 977 **36**387 452 63 620 745 923 89 **37**013 215 474 580 631 71 903 **38**020 28 43 62 74 113 87 242 49 550 615 63 85 799 885 993 **39**027 65 88 113 319 409 634 744 841 62 [5000]

40360 99 435 50 510 29 994 **41**296 388 419 53 [15000] 70 532 80 [500] 697 728 873 907 62 **42**380 683 763 82 880 938 44 86 **43**030 128 204 8 654 719 944 **44**003 [150] 53 251 315 71 504 25 739 **45**006 148 77 393 500 45 76 46023 90 124 320 97 [300] 402 656 [200] 744 59 **47**323 65 545 698 751 840 923 **48**370 408 25 89 561 747 801 46 52 **49**174 83 96 310 42 498 537 730 [150] 802 40 972 88

50080 287 381 436 588 696 824 931 69 72 **51**002 581 668 875 915 83 **52**058 121 97 394 658 835 928 31 **53**068 166 98 289 446 47 64 88 586 647 859 **54**395 418 [500] 84 [150] 502 667 [3000] 780 837 58 76 920 29 60 **55**278 84 378 566 647 714 81 **56**068 237 87 310 424 54 635 758 835 56 85 90 944 **57**050 95 232 431 49 59 730 **58**172 73 93 245 54 396 435 527 625 709 [150] 844 67 968 **59**105 542 647 714

60116 45 204 66 84 333 95 96 481 520 43 79 652 94 808 **61**049 110 210 39 76 78 544 49 75 85 653 752 800 49 906 **62**125 49 268 519 896 951 98 **63**018 132 73 413 528 64 70 808 913 **64**017 182 252 581 616 934 43 47 66 **65**145 252 418 91 96 578 678 863 **66**008 22 235 432 [150] 60 592 99 603 4 70 733 91 97 880 909 90 **67**049 179 254 544 737 818 24 911 18 **68**050 60 88 283 597 637 766 79 932 79 **69**405 7 30 42 64 588 607 710 894 957 **70**013 27 159 373 406 559 698 873 923 **71**415 93 611 89 737 944 51 95 **72**294 378 472 505 644 48 76 774 97 824 46 55 984 **73**074 241 467 72 512 603 8 10 66 **74**184 249 61 307 22 68 552 [150] 33 96 614 767 **75**023 111 430 31 67 75 523 632 82 [150] **76**253 368 631 **77**047 272 365 444 503 600 78 718 61 886 977 **78**123 36 250 306 459 98 699 777 84 807 25 65 68 82 97 990 **79**077 474 608 [150] 75 759 88 816 30 947

80053 148 91 433 595 653 810 956 92 **81**236 327 441 618 70 97 720 990 **82**063 455 93 377 **83**010 88 149 62 218 303 49 434 50 51 551 797 837 62 918 **84**167 82 362 457 605 94 885 97 **85**034 194 281 [150] 385 540 56 743 993 **86**091 101 10 22 61 236 399 482 503 608 20 30 99 894 974 79 **87**183 203 28 94 553 632 797 835 **88**186 233 860 **89**082 173 75 91 254 524 62 90 665 746 **90**088 264 370 477 588 662 89 774 978 **91**099 219 72 396 437 651 57 74 859 956 **92**153 271 564 608 96 918 **93**117 372 77 420 67 841 **94**007 91 112 267 313 67 417 615 794 854 93 [200] 962 **95**167 598 668 927 **96**172 321 438 587 641 700 45 870 976 **97**147 267 441 79 500 46 617 734 924 **98**001 229 75 540 76 [200] 697 835 61 **99**062 86 100 75 411 16 571 698 757 85 802 920 **100**086 151 218 88 316 81 82 527 837 982 **101**162 404 544 603 864 92 95 **102**288 768 921 45 80 **103**213 14 350 412 676 737 856 910 [300] **104**252 308 485 517 746 97 **105**034 396 447 78 525 758 924 41 **106**084 103 6 256 321 542 44 77 928 35 62 **107**025 215 387 596 637 944 **108**006 93 355 564 637 58 [150] 788 877 984 **109**006 85 113 26 425 571 641 [150] 85 842 47 61 82 **110**287 511 18 87 731 96 935 66 **111**344 88 424 73 516 67 659 75 **112**023 72 [200] 136 40 471 617 69 779 911 **113**043 137 358 475 562 713 834 904 **114**019 70 342 53 552 67 646 791 913 30 83 86 **115**040 48 [150] 70 77 130 290 391 491 598 846 **116**132 45 385 407 88 524 654 91 868 79 905 **117**186 96 390 93 449 83 89 533 49 89 [200] 99 691 711 40 845 71 985 **118**039 91 220 326 45 490 572 86 678 766 820 53 66 944 71 **119**039 139 348 415 586 777 887 **120**261 337 624 **121**074 96 130 209 60 477 622 885 968 **122**336 420 505 60 [150] 690 **123**169 313 19 453 65 597 625 814 41 **124**134 265 312 468 911 64 **125**020 154 [150] 342 444 83 706 871 77 912 **126**111 303 66 427 82 663 975 **127**052 [200] 96 206 337 463 521 632 73 88 751 805 55 57 903 76 **128**138 242 358 419 521 825 **129**107 231 363 505 11 13 638 42 760 **130**092 170 254 357 424 26 518 75 749 875 **131**251 548 49 97 743 56 869 70 95 971 **132**196 [150] 214 345 539 633 729 962 75 80 **133**014 373 574 **134**066 223 361 740 78 866 **135**286 313 568 757 918 20 [150] **136**143 87 707 965 81 88 **137**051 219 75 77 631 39 54 718 860 929 98 **138**106 25 248 318 674 788 **139**033 61 220 343 504 609 76 757 67 871 **140**135 52 626 781 968 **141**245 270 73 401 84 652 [200] 726 72 854 985 **142**028 413 530 83 668 71 833 980 **143**185 90 296 343 49 66 467 589 676 93 735 **144**112 16 76 204 82 513 62 685 810 903 **145**111 206 445 73 583 779 919 **146**106 35 256 362 66 551 656 811 58 **147**081 [150] 103 13 94 264 75 [150] 335 437 978 **148**215 358 442 45 68 517 66 79 94 **149**071 285 87 322 460 705 866 **150**101 279 94 490 523 52 53 600 753 75 870 [150] **151**044 62 136 37 256 392 545 **152**112 280 393 500 2 44 55 765 **153**003 414 544 602 **154**204 471 85 617 54 786 **155**040 61 376 [150] 535 698 876 **156**152 217 425 90 609 56 [200] 757 914 94 **157**023 31 109 81 311 88 460 78 644 87 **158**012 352 559 620 726 39 58 809 23 73 **159**154 78 243 429 504 27 82 686 886 90 **160**184 210 628 603 83 749 67 **161**074 137 71 217 81 382 906 23 [200] 24 162029 [300] 194 241 405 795 **163**011 45 53 278 474 672 961 76 **164**002 48 140 251 410 657 951 **165**066 355 501 704 57 843 48 999 **166**093 144 200 436 587 630 72 725 39 804 46 59 945 **167**065 106 89 284 418 76 615 865 983 84 **168**042 122 42 83 279 620 39 63 719 819 **169**015 237 324 608 790 [300] 806 23 **170**055 158 289 371 473 540 644 **171**155 89 248 302 20 635 985 42 **172**057 115 86 218 32 492 707 42 93 816 80 922 **173**303 [150] 453 [200] 504 669 946 75 **174**003 7 391 531 74 [150] 76 80 [300] 715 **175**222 31 477 567 773 823 72 82 964 67 **176**421 537 723 825 958 87 **177**016 38 127 34 522 63 77 619 83 **178**171 295 319 472 542 [150] 47 604 30 854 **179**016 489 648 726 88 975 **180**266 373 424 [200] 522 623 712 800 905 41 45 **181**321 611 35 754 59 942 91 **182**134 220 22 77 88 357 431 566 83 643 824 39 **183**002 16 56 63 298 505 637 53 766 979 **184**000 15 104 389 467 587 632 718 79 907 [150] 616 34 69 89 747 847 **185**083 141 200 71 874 **186**116 422 23 33 596 648 809 18 932 272 382 421 594 655 97 908 84 **187**051 171 **188**042 80 289 368 437 657 886 [500] 230 528 74 738 901 **189**157 **190**255 341 86 542 [200] 90 653 806 901 55 **191**083 164 85 262 95 350 480 667 71 956 59 **192**167 99 395 480 [150] 595 718 51 858 959 83 **193**113 258 310 494 557 66 682 [150] 727 974 **194**122 41 298 410 609 44 82 737 42 **195**083 459 536 601 51 784 878 **196**035 41 71 158 [300] 265 448 659 82 90 **197**014 90 219 342 94 445 547 70 81 693 836 87 909 42 [200] **198**084 245 [150] 391 494 549 693 851 962 **199**083 211 26 39 353 77 494 855 **200**075 82 246 493 577 600 **201**004 204 382 692 737 803 **202**026 54 72 240 54 504 80 95 606 17 24 865 942 **203**034 413 75 675 970 81 97 **204**231 81 402 [200] 592 969 **205**030 299 309 414 65 513 682 764 70 941 **206**031 67 68 196 221 28 35 304 17 [150] 34 46 537 [300] 51 802 **207**031 71 189 303 436 68 77 621 63 74 748 944 **208**036 44 139 549 607 92 **209**097 188 242 51 57 301 58 86 489 773 874 [150] 929 99 **210**034 72 153 64 298 434 99 613 54 708 27 860 [200] 70 **211**415 31 526 57 65 68 909 26 [200] **212**011 95 173 221 400 35 736 76 883 **213**006 176 [500] 560 65 664 813 905 **214**083 287 334 501 33 772 827 **215**286 99 345 422 35 581 604 [150] 768 903 85 90 **216**094 199 279 [200] 338 [150] 634 88 98 863 69 913 50 96 **217**109 11 66 233 84 88 339 41 460 514 630 763 76 968 **218**093 150 324 42 672 761 **219**110 77 324 32 81 574 694 700 947 60 **220**082 107 550 733 821 975 86 **221**451 **222**091 165 477 535 60 93 600 53 914 27 35 80 98 **223**070 172 96 237 87 310 66 404 25 92 525 **224**051 101 69 204 74 438 605 41 785 803 65 [150] 909 46 **225**082 233 455

3. Ziehung der 2. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. August 1895, nachmittags.

11 163 64 263 303 452 550 696 794 995 **1**014 69 147 69 92 229 354 894 956 **2**313 502 [150] 709 820 **3**293 341 54 420 [150] 35 544 48 81 704 16 58 95 **4**074 164 428 38 **5**102 15 73 322 49 99 421 758 **6**037 235 53 450 690 96 701 10 17 **7**4 802 68 [150] **7**069 92 104 238 355 565 741 867 938 **8**109 72 427 663 729 59 106 57 66 **9**158 256 527 654 780

10101 62 80 228 414 15 32 533 47 712 35 971 **11**100 206 306 494 562 94 125 [500] **12**090 260 76 307 27 465 646 783 824 30 925 **13**216 59 402 85 604 **14**305 97 556 [150] 656 79 751 53 835 63 77 967 **15**080 93 149 272 73 418 [1500] 85 750 901 21 **16**105 22 262 66 405 31 509 63 [200] 679 837 945 52 **17**037 200] 74 180 252 333 469 85 564 648 724 36 892 961 **18**281 463 556 73 625 43 807 182 **19**033 149 [150] 91 238 304 95 463 581 95 787 91 826

20245 62 330 443 45 590 667 769 [150] **21**013 [200] 96 138 216 70 442 54 92 510 38 787 94 939 58 89 **22**221 315 76 471 506 828 **23**050 305 79 408 10 59 [150] 540 690 814 56 [200] 950 93 **24**271 446 570 713 814 **25**222 342 50 71 631 80 821 87 **26**004 15 74 326 476 610 82 708 58 828 907 **27**019 44 569 617 852 989 97 **28**304 [150] 83 385 489 640 56 59 740 944 [200] 89 **29**032 67 240 392 698 797 [150] 841 55 932

30039 98 99 164 299 395 431 35 657 79 713 808 21 31 913 62 **31**071 198 217 335 470 727 890 **32**020 [200] 39 72 124 914 [150] **33**055 157 258 88 416 33 511 644 766 811 12 939 [150] 83 **34**091 291 710 **35**073 617 65 735 847 56 [150] 61 76 963 **36**179 250 302 417 508 714 18 **37**024 455 586 [3000] 806 **38**017 547 59 712 998 **39**000 103 65 490 534 65 90 614 893 903 10 61 64 98 **40**031 505 601 772 92 **41**117 36 51 254 90 380 469 669 87 822 **42**049 228 74 373 [150] 458 593 853 979 [300] **43**014 23 82 94 539 66 726 90 970 **44**424 670 742 46 **45**051 216 344 50 585 685 772 921 84 **46**063 88 370 501 639 917 47311 450 608 731 887 **48**016 203 304 33 45 51 90 429 649 959 [150] 81 **49**106 393 539 702 833

50025 [150] 336 39 451 562 74 673 823 920 33 [150] **51**282 389 567 77 813 966 **52**537 623 764 **53**397 479 555 655 [150] 706 83 837 923 **54**074 95 320 481 562 886 916 62 **55**101 351 447 61 756 911 43 **56**005 126 46 211 30 406 580 644 91 703 29 962 **57**123 71 337 432 73 591 859 921 30 **58**668 804 935 **59**005 20 47 101 76 322 72 404 628 49 97 778 818 72 977

60009 166 458 70 523 622 [150] 849 910 **61**012 116 612 713 42 48 857 78 914 44 **62**173 203 37 46 51 84 486 90 603 818 915 36 64 **63**038 199 244 361 548 617 51 75 787 837 963 78 **64**131 55 264 70 637 771 [300] 817 77 90 **65**355 408 [150] 654 706 845 80 942 **66**192 263 516 751 869 957 **67**055 192 237 77 112 236 79 529 50 [150] 610 95 [200] **68**003 180 252 68 515 [150] 20 627 781 833 87 959 **69**025 381 85 705 50 814 **70**276 441 627 **71**177 212 744 815 [1500] 68 **72**047 268 304 22 516 601 920 55 **73**004 172 297 393 404 522 654 791 964 90 **74**114 17 314 414 21 36 81 547 660 749 812 26 57 954 **75**225 402 516 992 **76**067 68 387 462 64 504 666 970 **77**055 119 432 78 582 890 925 57 **78**089 198 [300] 219 [150] 72 378 515 55 88 665 87 783 952 61 **79**023 101 418 672 841 45

80026 145 78 231 51 348 79 87 410 24 657 719 907 **81**050 127 86 266 74 96 347 48 49 82 569 613 944 56 **82**149 234 316 690 927 **83**212 67 565 78 645 817 25 **84**039 162 230 71 324 407 892 **85**197 406 15 693 841 **86**130 207 61 413 29 80 521 706 867 68 **87**069 115 [200] 71 [150] 247 89 308 515 668 800 923 **88**011 809 75 407 18 640 813 61 920 **89**152 67 75 320 459 92 549 51 743 61 83 812

90056 86 119 201 389 622 78 808 946 **91**048 177 352 91 408 15 42 69 578 191 **92**164 [300] 334 82 83 631 813 930 **93**038 147 58 80 366 560 73 94 626 18 [200] 813 38 80 923 99 **94**047 217 421 38 807 957 **95**105 245 609 92 722 336 **96**060 212 306 93 593 638 804 985 **97**032 47 83 267 487 686 765 843 79 98026 76 130 288 450 536 642 [150] **64** 964 **99**008 11 46 184 276 501 965

100092 135 333 69 400 573 694 761 84 960 **101**593 704 947 **102**016 33 167 204 54 76 338 410 [150] 580 602 30 839 **103**133 204 466 85 506 **104**174 261 341 565 687 **105**141 54 751 813 20 93 961 **106**014 94 180 287 425 95 560 837 **107**093 275 357 513 62 670 893 902 40 46 **108**184 244 377 555 813 34 53 942 64 **109**444 74 76 620 776 803 96 980

110222 97 578 838 60 916 **111**030 36 213 498 575 94 697 793 [150] **112**280 92 313 459 60 83 587 605 754 855 903 16 94 **113**035 [500] 167 352 448 504 666 87 94 817 **114**128 66 263 67 391 455 614 63 85 745 914 91 **115**005 29 650 961 909 [200] 64 **119**151 54 228 99 687 847 **120**258 442 553 62 95 601 976 **121**197 245 64 302 [150] 467 89 637 99 801 72 932 **122**107 16 27 263 695 916 42 **123**008 48 50 60 128 320 78 410 52 631 718 53 63 861 **124**150 506 44 60 73 653 [150] 769 810 946 **125**073 [1500] 161 87 317 48 430 63 521 [150] 625 35 47 **126**177 213 356 85 612 770 843 970 [150] [150] 97 168 88 234 81 99 556 90 662 734 67 814 38 [500] **127**070 80 214 318 91 506 849 **128**046 74 229 330 601 724 82 863 **129**011 **130**044 86 377 435 583 720 51 865 **131**312 90 441 47 535 602 77 808 7 132342 73 75 431 791 941 83 **133**074 163 66 206 475 558 662 700 6 16 20 21 803 7 36 40 **134**471 **135**172 98 300 464 575 **136**041 52 156 263 137007 760 814 85 927 **138**028 98 118 519 626 84 90 901 **139**029 47 281 428 86 602 950

140041 144 51 209 387 481 544 87 711 881 **141**067 143 45 59 279 410 611 12 71 703 832 55 **142**079 410 608 733 [200] 52 58 943 **143**195 202 45 381 494 97 505 99 923 52 **144**130 522 66 637 [150] 95 924 72 **145**000 51 209 40 71 434 805 55 68 **146**145 241 [200] 348 [200] 85 606 968 **147**036 142 285 374 401 [150] 16 620 [150] 782 863 **148**016 [150] 406 508 35 676 716 **149**020 258 74 93 426 49 549 734 853

150013 59 78 413 31 60 809 58 972 **151**005 21 345 77 408 43 49 803 92 **152**023 25 265 327 44 471 579 92 779 84 808 **153**077 119 464 611 21 65 863 977 **154**052 122 44 58 305 8 23 492 594 624 31 303 50 **155**011 171 345 621 852 89 **156**262 345 [300] 83 491 828 65 86 **157**134 253 67 300 27 493 530 53 622 73 937 53 97 95 **158**005 15 280 396 518 661 973 **159**518 639 830

160000 89 511 37 731 57 820 42 909 47 [500] **161**003 79 92 [150] 159 261 75 306 36 49 65 637 40 776 84 826 **162**064 244 425 509 645 46 725 98 831 65 [150] **163**143 72 567 84 659 714 815 55 **164**105 [500] 55 375 80 540 90 698 **165**038 136 274 83 499 529 618 715 814 960 **166**030 86 399 581 606 61 706 59 838 [150] 941 67 69 **167**009 184 219 53 385 400 514 603 906 **168**387 645 **169**342 407 32 595 647 89 740 86 811 39 54 84

170026 113 35 273 310 504 619 703 866 979 **171**167 338 408 20 731 41 812 34 968 **172**182 98 471 505 750 71 841 [150] **173**791 860 70 **174**126 256 810 58 982 **175**035 240 46 345 565 775 977 **176**017 126 275 383 520 692 764 872 **177**158 304 19 48 60 64 75 514 20 35 628 74 830 85 **178**118 230 333 501 703 47 **179**052 128 206 353 418 626 65

180100 240 435 940 **181**176 88 215 314 56 73 501 605 **182**185 97 212 19 **184**053 353 82 641 924 34 **185**190 99 312 40 411 636 998 **186**350 823 94 461 591 [300] 628 66 768 834 61 961 **187**043 111 38 212 64 396 431 608 53 56 98 **188**231 356 65 97 98 468 527 658 868 932 **189**702 809 28 44 981

190106 247 670 744 876 **191**094 [300] 109 52 66 410 [200] 44 777 882 **192**018 67 160 201 78 346 556 813 92 [150] **193**001 53 [1500] 91 110 299 320 99 756 971 **194**153 65 77 231 48 334 462 808 46 95 **195**027 217 359 616 27 60 751 884 987 **196**058 159 283 376 635 717 20 31 849 **197**096 153 233 50 487 513 703 **198**176 837 52 **199**003 9 61 155 291 323 486 535 730

200072 204 344 491 800 27 84 957 **201**027 211 99 340 504 635 726 915 32 **202**001 187 207 28 611 32 97 818 **203**164 83 86 623 819 88 910 20 **204**046 65 218 455 67 524 625 822 [300] 905 89 **205**035 119 52 445 685 731 43 67 **206**211 60 327 98 647 78 764 **207**051 604 16 24 761 **208**020 [150] 37 188 483 87 619 84 958 64 **209**081 124 480 544 72 654 785

210134 306 743 52 **211**261 390 421 516 685 [300] 705 45 864 **212**112 409 19 631 920 90 **213**120 233 576 707 24 823 [200] **214**230 803 **215**146 384 767 975 **216**128 77 384 598 769 890 91 **217**152 93 [150] 258 410 **218**056 96 144 266 84 620 24 99 784 974 **219**079 119 261 [150] 300 84 [200] 621 39 808 16 17 75 995

220305 [150] 12 457 71 645 714 [300] 858 **221**004 23 46 110 57 339 403 61 568 636 709 [150] 934 **222**404 549 686 846 **223**229 441 72 592 633 740 [150] 92 **224**102 20 94 338 [150] 83 452 573 650 778 884 947 **225**235 442 560

Die Ziehung der 3. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. September 1895.